



Nachhaltigkeitsbericht 2015

INHALT

Vorwort

Nachhaltig durchs Jahr	4
„Es ist Zeit für eine Ressourcenwende!“	6
Im Gespräch mit Etienne Petit, Generaldirektor Veolia Deutschland	

Unternehmen

Ressourcen für die Welt	08
Sauberes Wasser	10
Effizienz in Energie	11
Wertvolle Ressourcen	12
Industrielle Kreisläufe nachhaltig managen	13
Gelebte Nachhaltigkeit ist bewusst geführte Nachhaltigkeit	14

1 Bericht Markt 18

Im Fokus: 3 x 1 = Mehrwert	20
Erstklassige und integrierte Dienstleistungen	22
Nachhaltige Lieferkette	24
Innovationen anstoßen	24

2 Bericht Umwelt 26

Im Fokus: Ressourcen für heute und morgen	28
Ressourcen durch Kreislaufwirtschaft schützen	30
Energie managen	31
Mobil in die Zukunft	32
Biologische Vielfalt schützen	33

3 Bericht Beschäftigte 34

Im Fokus: Zusammenarbeit gestalten	36
Zusammen arbeiten, zusammen wachsen	38
Arbeitnehmerrechte	38
Mitarbeiterzufriedenheit	38
Chancengerechtigkeit und Vielfalt	39
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	40
Beschäftigungsfähigkeit in besonderen Situationen und Zukunft der Ausbildung	41

4 Bericht Gesellschaft 42

Im Fokus: Engagement im Dialog	44
Im Gespräch auf vielen Ebenen	46
Im Gemeinwesen fest verankert	48
Politische Einflussnahme	49
Korruption ausschließen	49

Kennzahlen 50

Unser Berichtsrahmen	52
Index	53

Nachhaltig durchs Jahr

SYMBOLISCHER AUFTAKT

Juni 2014: Auf der IFAT, der Weltleitmesse für Umweltechnologien in München, präsentiert sich erstmals „Das neue Veolia“. Unser Stand vereint die Dienstleistungen aller Geschäftsbereiche und stellt „Ressourcen für die Welt“ in den Mittelpunkt.

04/09

April/September 2015

Mit einer Mitarbeiterbefragung nach einheitlichem Modell in den Geschäftsbereichen Wasser und Energie im Frühjahr sowie Entsorgung im Herbst schaffen wir eine gemeinsame Informationsgrundlage für die Personalpolitik. — siehe S. 36

05

Mai 2015

Nachdem wir im April 2014 der Initiative „Biodiversity in Good Company“ beigetreten sind, treffen sich die Vertreter der anderen Mitgliedsunternehmen anlässlich eines Arbeitstreffens bei Veolia in Berlin.

06

Juni 2015

Wir sind Partner der ersten Open Source Circular Economy Days in Berlin. Das offene, partizipative und global vernetzte Event bringt Experten, Enthusiasten und Innovatoren zusammen, um Ideen und Lösungen auszutauschen sowie Prototypen, Produkte und Designs für eine offene Kreislaufwirtschaft zu entwickeln.

12

Dezember 2015

Wir erwerben das Unternehmen NUON Energie und Service und sind unter dem Namen Veolia Industriepark Deutschland neuer Eigentümer und Betreiber des BIZZPARK Oberbruch in Heinsberg sowie Betreiber des Industrieparks Niederau in Düren. Ein Schritt, der das Industrieservicegeschäft weiterentwickelt und das Know-how der drei Geschäftsbereiche bündelt. — siehe S. 20

11

November 2015

Zum ersten Mal trifft sich der Unternehmensbeirat Critical Friends von Veolia Deutschland mit unseren Geschäftsführern. — siehe S. 14

Veolia ist erneut Hauptsponsor des Netzwerk21-Kongresses in Lübeck – des bundesweiten Fortbildungs- und Netzwerkkongresses für lokales Nachhaltigkeitsengagement.

„Es ist Zeit für eine Ressourcenwende!“

Von immer mehr Stoffkreisläufen zur umfassenden Kreislaufwirtschaft
Etienne Petit, Generaldirektor Veolia Deutschland

Monsieur Petit, Sie sind nun seit mehr als drei Jahren verantwortlich für Veolia in Deutschland. Was ist Ihr Eindruck?
In Deutschland passiert wirklich etwas Spannendes: Der hierzulande traditionell hohe Anspruch an Umwelt- und Klimaschutz, zusammen mit dem technologischen Know-how im Umgang mit Ressourcen, und dann noch der um sich greifende digitale Wandel ... Das wird unser Wirtschaften immer mehr verändern.

Welche Rolle spielt dabei der Pariser Weltklimagipfel?
Die weltweite Einigung auf der UN-Klimakonferenz in Paris 2015 (COP 21) hat hohe symbolische Wirkung. Wir sind darüber sehr froh, denn es war uns ein Herzensanliegen, den Weltklimagipfel zu unterstützen. Ich bedanke mich bei den hunderten Veolia-Kollegen aus Deutschland und weltweit, die dafür ihre Stimme erhoben haben.

Aber das überraschende, ambitionierte 1½-Grad-Ziel wird heute noch unterschätzt: Es wird uns mittelfristig vor anspruchsvollen Vorgaben setzen. Das verändert ganze Industrien, nicht nur die Energiebranche.

Inwiefern?
Auch wenn es vielleicht für einige übertrieben klingen mag: Ich bin fest davon überzeugt, dass wir vor einem industriellen Umbruch stehen, bei dem die Frage nach dem Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen zentral für den Erfolg oder auch Misserfolg eines Unternehmens sein wird. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich Deutschland gerade zu einem Laborraum einer Smart und Circular Economy.

Was bedeutet das für Veolia?
Wir sind mittendrin in diesem Umbruch und wollen ihn aktiv mitgestalten: Mit unserer Neuaufstellung „ein Veolia“ denken wir den Umgang mit kostbaren Ressourcen wie Wasser, Energie, Wärme und Abfällen neu und umfassend. Das ist in dieser Form einmalig auf dem Markt – und so eine große Chance für uns.

Was heißt das genau?
Mit unserer Leitidee „Ressourcen für die Welt“ beschleunigen wir unseren Grundansatz: Wir verstehen uns nicht mehr allein als Ver- und Entsorger, sondern als Ressourcenmanager im Umgang mit und in der Aufbereitung von natürlichen Ressourcen und Recyclingrohstoffen. So werden aus den Abfällen der Einen wertvolle Ressourcen für Andere – und so schließen wir immer mehr Stoffkreisläufe. Mit einem eindeutigen Ziel: Nichts soll mehr auf dem Müllberg landen – und natürliche Rohstoffe nutzen wir nur noch in der Menge, wie wir die Entnahme durch geeignete Maßnahmen ausgleichen können. Es ist Zeit für eine „Ressourcenwende“!

Damit haben Sie sich viel vorgenommen: Wie wollen Sie das hinbekommen?
Den Mutigen gehört die Welt: Wir müssen uns trauen, unser bisheriges Handeln zu hinterfragen und konsequent neue Wege zu gehen. Dafür haben wir mit „Einem Veolia für Deutschland“ eine wichtige Voraussetzung geschaffen: Statt dass jeder für sich in seinen Geschäftsbereichen denkt und arbeitet, bündeln wir unser Know-how zu Wasser, Energie und Ent-



Etienne Petit, Generaldirektor
Veolia Deutschland

sorgung. Durch gemeinsame Projekte, gemischte Teams und übergreifendes Wissen arbeiten wir an neuen Ressourcenlösungen, neuen Dienstleistungen und neuen Geschäftsmodellen.

Das klingt noch etwas abstrakt ...
... ist es aber ganz und gar nicht. Ein Beispiel im Großen: Gerade für die komplexe Industrieproduktion bieten wir integrierte Dienstleistungen zu Ressourcenfragen und zum Prozessmanagement. Deshalb haben wir Veolia Industrieservices als übergreifende Plattform etabliert – und sind damit für unsere Industriekunden One-Stop-Shop, an dem wir alle Leistungen aus einer Hand anbieten.

Es gibt aber auch lokale Beispiele. Auf eines bin ich besonders stolz: Mit unseren „Energie Effizienz Quartieren“ (EEQ) schließen wir gleich mehrere Stoffströme und ermöglichen so eine ressourcenschonende Energieproduktion und Wärmever-sorgung an Ort und Stelle. Die ersten EEQ — siehe S. 28 gibt es bereits in Görlitz, Braunschweig und Springe.

Glauben Sie, diese Ressourcenwende aus eigener Kraft vollziehen zu können?
Die Wirtschaft der Zukunft ist eine der Zusammenarbeit. Innovationen werden wir nicht allein in unseren Entwicklungsabteilungen und Forschungseinrichtungen erschaffen. Deshalb binden wir Know-how-Träger ein: Vordenker aus unseren eigenen Reihen im internen Thinktank, innovative Entrepreneurs mit unserem Cleantech-Start-up-Programm U-START — siehe S. 25 sowie externe Experten aus Wirtschaft, Forschung und Ge-

sellschaft in unserem Austauschgremium „Critical Friends“. — siehe S. 17 Sie geben uns eindruckliche Impulse und sind aufmerksame Wegbegleiter.

Und wie wollen Sie sicherstellen, dass all das mehr als Lippenbekenntnisse bleiben?
Damit wir unserem Anspruch mit „Ressourcen für die Welt“ in unserem täglichen Unternehmenshandeln und unseren Entwicklungsaktivitäten auch gerecht werden, haben wir einen klaren Rahmen geschaffen: Unsere Veolia-Selbstverpflichtungen, unser Verhaltenskodex und unsere Unternehmensziele sind Teil der Zielvereinbarungen unseres Topmanagements. — siehe S. 14-17 An immer mehr Standorten setzen wir Managementsysteme zu Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement ein und entwickeln sie ständig weiter. Außerdem lassen wir uns durch Dritte zertifizieren. Unser engagiertes Team Nachhaltigkeit beobachtet und begleitet uns dabei – und wird fortan regelmäßig und transparent darüber berichten.

In diesem ersten, gemeinsamen Veolia-Nachhaltigkeitsbericht stellen wir unsere Schritte auf dem Weg zur Ressourcenwende vor. Viel Spaß beim Lesen!

Marktpositionierung Ressourcen für die Welt



Veolia ist als Dienstleister in Sachen Kreislaufwirtschaft der Partner für Industriebetriebe, Handels- und Privatkunden und Kommunen. Mit seinen drei Geschäftsbereichen Wasser, Energie und Entsorgung deckt Veolia eine einzigartige Bandbreite ab. Unsere Mitarbeiter sorgen in ganz Deutschland dafür, dass unsere Kunden zuverlässig und auf höchstem Niveau bedient werden – ob es um die Aufbereitung von Trinkwasser und die umweltgerechte Abwasserbehandlung geht, um professionelles Abfallmanagement und das Recycling von Wertstoffen, die Energieversorgung über Stadtwerke oder um Energieeffizienzdienstleistungen für gewerbliche Kunden.

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen umzugehen. So sorgen wir etwa dafür, dass Wertstoffe und Energie aus Abwasser und Abfall wiedergewonnen und im Sinne der Kreislaufwirtschaft genutzt werden können.

Seit der weltweiten Neuausrichtung der Veolia-Strategie 2014 verbindet die gemeinsame Mission „Ressourcen für die Welt“ die Geschäftsfelder Wasser, Energie und Entsorgung und stellt die nachhaltige Kreislaufwirtschaft in den Mittelpunkt der

Marktpositionierung. Angesichts der knapper werdenden natürlichen Ressourcen bei gleichzeitig steigendem Bedarf und sichtbaren Folgen des Klimawandels muss die Welt ihren Umgang mit Ressourcen überdenken und neue Gesellschafts- und Wirtschaftsmodelle entwickeln, die effizienter, ausgewogener und nachhaltiger sind. Veolia ist seit über 160 Jahren als Dienstleister in den Bereichen Wasser, Energie und Entsorgung tätig und möchte mit seinen innovativen Lösungen diese Herausforderungen in Chancen verwandeln. Wir stehen für den Wandel von einer Kultur des Verbrauchs von Ressourcen zur Kultur des Nutzens und Wiedergewinns in einer Kreislaufwirtschaft. Wir entwickeln und verwirklichen Lösungen, um den Zugang zu Ressourcen zu verbessern und zugleich ihren Schutz und ihre Erneuerung zu unterstützen. So generiert Veolia mit seinen Beschäftigten jeden Tag aufs Neue „Ressourcen für die Welt“. Veolia ist seit mehr als zwanzig Jahren in Deutschland aktiv – mit heute etwa 11000 Mitarbeitern an rund 200 Standorten. In Partnerschaften mit Kommunen sind sie für etwa 13 Millionen Menschen tätig. Hinzu kommen maßgeschneiderte Dienstleistungen für Industrie und Handel sowie Gewerbe- und Privatkunden. In seinen drei Geschäftsbereichen erwirtschaftete Veolia in Deutschland 2015 einen Jahresumsatz von 1,7 Milliarden Euro.



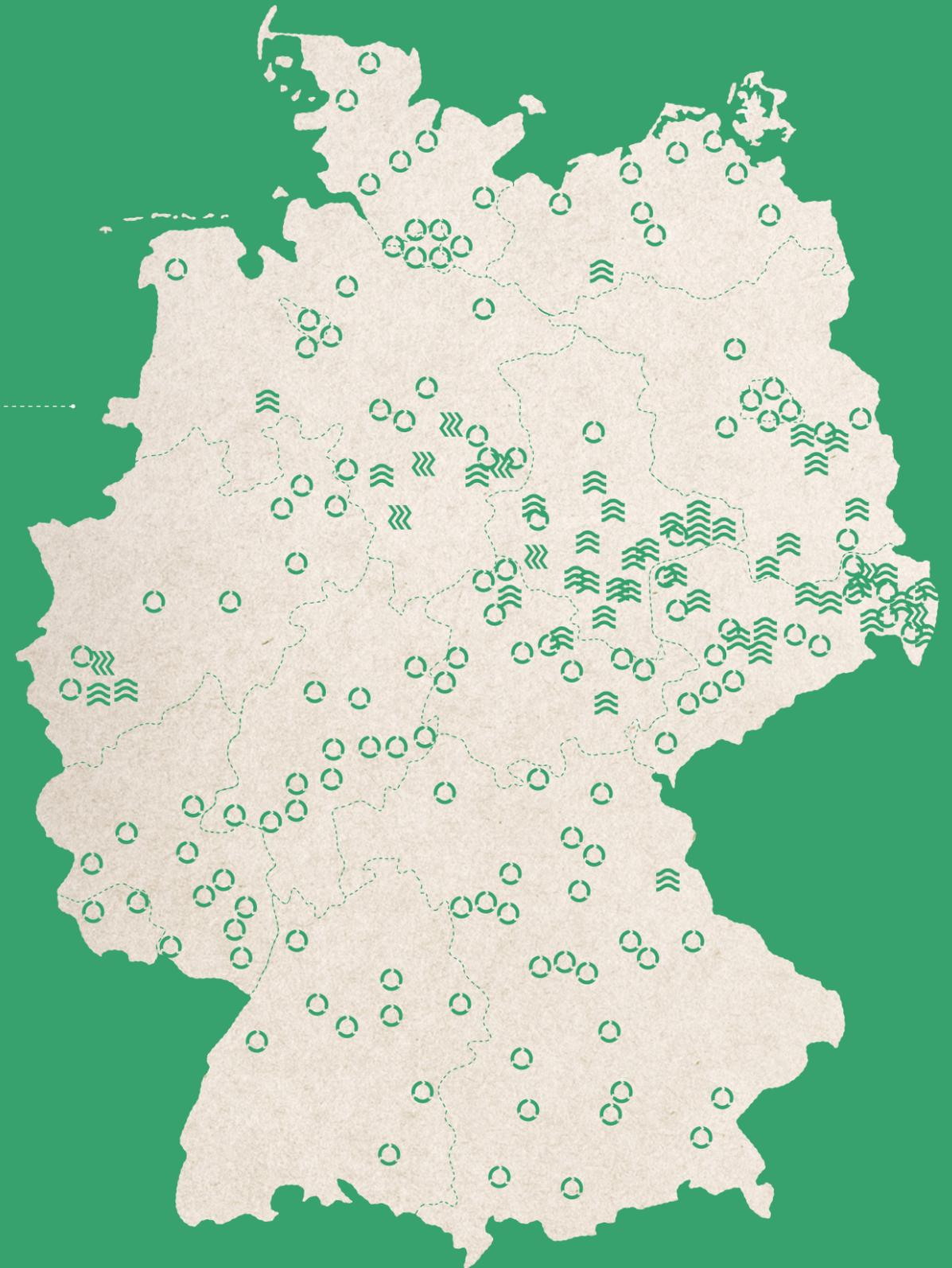
WASSER



ENERGIE



ENTSORGUNG




230
Kommunen sind
unsere Partner

SAUBERES WASSER


44
Wasserwerke
und 116 Kläranlagen
betreibt Veolia in
Deutschland

Im Geschäftsbereich Wasser betreiben unsere Spezialisten Trinkwasser- und Abwasseranlagen, sorgen für Betrieb und Substanzerhalt im Kanalnetz und gewinnen Energie aus Abwasser. Damit stehen wir den Kommunen bei der effizienten und nachhaltigen Optimierung ihres Wassermanagements zur Seite.

Die Wertschöpfungskette reicht vom Gewinnen des Rohwassers über Betrieb, Wartung und Optimierung von Wasser- und Abwasserbehandlungsanlagen, die Aufbereitung von Trink-, Brauch-, Reinst- und Prozesswasser, den Transport und die Verwertung von Klärschlamm bis hin zu Dienstleistungen mit direktem Bezug zu Endkunden wie Wasserzählermanagement, Labordienste, Legionellenprüfung und Betrieb von Schwimmbädern.

Die bedeutendste ökologische Herausforderung für den Geschäftsbereich besteht in der nachhaltigen Nutzung der Wasserressourcen. Die hohe Qualität der Abwasserreinigung, der Schutz vor gefährlichen Einträgen ins Grundwasser sowie die Bewahrung biologischer Vielfalt und zahlreiche Maßnahmen der Umweltbildung tragen zum Erhalt der Qualität der wertvollen Ressource Wasser bei. Spezifisch für den Abwasserbereich ist die Instandhaltung der Netze, die Klärschlamm-Entsorgung sowie die Einhaltung der Einleitwerte.

Eine weitere Herausforderung ist die Anpassung der Infrastrukturen sowohl an den demografischen als auch an den Klimawandel. Veolia entwickelt und nutzt innovative Instrumente zur Instandhaltung und Erneuerung von Anlagen, zur Optimierung des Energieverbrauchs sowie zur Nutzung alternativer und erneuerbarer Energien, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Darüber hinaus initiiert und fördert Veolia zahlreiche Programme zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den achtsamen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser.

„Wir tragen Verantwortung für die Versorgung unserer Kunden mit sauberem Wasser. Der langfristige Schutz dieser so wertvollen Ressource ist daher oberstes Gebot unseres Handelns.“

Laurent Hequet,
Leiter des Geschäftsbereichs Wasser


879 000
Einwohner versorgen wir mit
Trinkwasser, für 805 000 Einwohner
entsorgen wir Abwasser

Die größte soziale Herausforderung ist es, angesichts des Klimawandels und der sinkenden Qualität der Wasserressourcen die Versorgung mit Trinkwasser langfristig und zu einem bezahlbaren Preis zu sichern. Dies gewährleistet Veolia durch umfassende Programme zur Qualifizierung seiner Beschäftigten, durch Forschungsprojekte und die kontinuierliche Verbesserung der betriebenen Infrastrukturen. Weil die zukunftsorientierte Entwicklung der Wasser-

Infrastrukturen die Zusammenarbeit aller Akteure erfordert, informiert Veolia auf regionaler und nationaler Ebene durch vielfältige Maßnahmen und Publikationen über die Herausforderungen nachhaltiger Wasserwirtschaft z.B. mit dem Branchenmagazin nahdran und Veranstaltungen zum Tag des Wassers.


4 582 km
Stromnetz

EFFIZIENZ IN ENERGIE

Der Geschäftsbereich Energie vereint die Aktivitäten der Stadtwerke in der Veolia-Gruppe und stellt die hocheffiziente Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme sicher. Als Partner von Industrie- und Gewerbetunden sowie Kommunen bieten wir darüber hinaus bundesweit intelligente und innovative Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung der Energiekosten an.

Angesichts von Klimawandel, schwankenden Preisen und Ressourcenknappheit besteht eine wichtige Herausforderung darin, Energie sauberer, verfügbarer und nachhaltiger bereitzustellen. Als Ver- und Entsorger arbeiten wir an der Entwicklung und Optimierung einer CO₂-neutralen Kreislaufwirtschaft und setzen dabei sowohl auf Energieeinsparung durch mehr Effizienz, als auch auf die Nutzung von Energie aus Biomasse, Abwasser und Abfallstoffen.

In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden führen wir neue Verfahren ein, die umweltfreundliche und nachhaltige Energiequellen nutzen. Wir arbeiten an der Weiterentwicklung komplexer städtischer Netze – einschließlich des integrierten Managements von Wasser, Energie und Entsorgung.

Der Wertschöpfungsprozess im Geschäftsbereich Energie umfasst den Betrieb und die Optimierung von Erzeugungsanlagen, den Betrieb von Energienetzen, Lösungen zur effizienten, dezentralen und erneuer-

689 km
Wärmenetz

1 761 km
Gasnetz


340 000
Strom- und Gaskunden

baren Energieversorgung sowie für E-Mobilität, die Entwicklung von Energie- und Brennstoff-Strategien und die Belieferung mit Energie.

Beim Betrieb von Netzen und Erzeugungsanlagen ist die wichtigste ökologische Herausforderung, den CO₂-Ausstoß zu verringern. Fortschritte erzielen wir zum einen durch die Auswahl der Energieträger und zum anderen durch die Optimierung der

technischen Prozesse. Außerdem begegnet Veolia dem ökologischen Risiko bei der Bereitstellung von Brennstoffen durch strategisch entwickelte und regelmäßig angewandte Prinzipien zur Auswahl und Bewertung seiner Lieferanten. Veolia setzt zudem auf die Erprobung neuer Technologien, z.B. Elektromobilität mittels induktiver Ladung.

„Unser Anspruch ist es, durch innovative Dienstleistungen die Energiewende aktiv und global mitzugestalten.“

Julien Mounier,
Leiter des Geschäftsbereichs Energie

Die wesentliche soziale Herausforderung im Geschäftsbereich Energie ist es, unsere Kunden langfristig sicher und zu einem bezahlbaren Preis mit Wärme und Energie zu versorgen. Deshalb steht die Versorgungssicherheit im Fokus des zertifizierten Qualitätsmanagementsystems: von der Verfügbarkeit der Brennstoffe, über den Betrieb der Anlagen in Ausnahmesituationen bis hin zur Sicherheit der Netze.

Weil das Gelingen der Energiewende das Zusammenwirken vieler Akteure erfordert, stehen wir mit Partnern und Kunden im

Dialog über die Herausforderungen nachhaltiger Energieversorgung, z.B. beim Energie-Talk und Energie-Café in Braunschweig und nutzen bundesweite Netzwerke für den fachlichen Austausch und die Entwicklung tragfähiger Lösungen. Außerdem bieten wir Energieberatung für Kommunen, Industrie- und Gewerbetunden an und entwickeln mit Grundversorgungstarifen, preisgünstigen Online-Tarifen und Ökostrom-Angeboten eine Produkt-Struktur, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kunden gerecht wird.



Für mehr als
12 Millionen
Einwohner erbringt Veolia
die Entsorgung



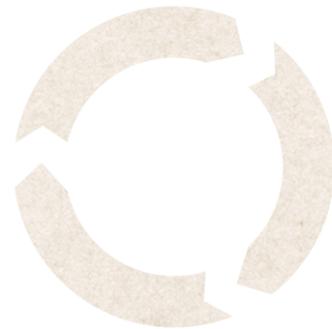
Mehr als
110 000
Industrie-, Gewerbe- sowie
Handelskunden



46 220
Tonnen Abfall wurden bei unseren Industriekunden 2015
gesammelt und aufbereitet

WERTVOLLE RESSOURCEN

Im Geschäftsbereich Entsorgung bietet Veolia bundesweit sämtliche Dienstleistungen von der Entsorgungslogistik über das Wertstoffrecycling bis hin zur Vermarktung von recycelten Rohstoffen an. Weitere Servicebereiche wie die biologische Abfallbehandlung und Rohr- und Kanalservice ergänzen das umfassende Leistungsangebot.



Die Mengen an Abfällen und die dadurch verursachten Umweltschäden sind weltweit betrachtet ein wachsendes Problem in wirtschaftlicher, gesundheitlicher und ökologischer Hinsicht. Nachhaltiges Entsorgungsmanagement mit konsequenter Rückgewinnung von Ressourcen ist deshalb ein zentraler Baustein für unser Selbstverständnis als Innovationsstreiber einer zukunftsfähigen Kreislaufwirtschaft. Wir sammeln, sortieren und behandeln Abfall aus Haushalten, Handel und Industrie und führen immer größere Anteile von Wertstoffen in neue Verbrauchs- oder Produktionszyklen zurück. Außerdem gewinnen wir Energie aus organischen Abfällen und Biomasse, die so zu einer Ressource für industrielle Prozesse oder städtische Energienetze werden. Wir verfügen über ein einzigartiges Know-how bei der Lösung komplexer Umweltprobleme wie der Sanierung von Böden oder der Verschrottung industrieller Anlagen am Ende ihres Lebenszyklus.

Die Wertschöpfungskette im Geschäftsbereich Entsorgung umfasst die Erfassung aller in Kommunen sowie in Gewerbe- und Industrieunternehmen anfallenden Abfallarten, die weitgehende stoffliche Sortierung und Aufbereitung der Abfälle unter Rückgewinnung und Vermarktung von Biogas, Kompost und diversen Recyclingrohstoffen sowie Herstellung von Ersatzbrennstoffen als alternative Energieträger. Für komplexe Industrieunternehmen und Serviceeinrichtungen (z. B. Krankenhäuser, Tankstellen)

übernehmen wir umfassende technische und infrastrukturelle Dienstleistungen. Die wesentliche ökologische Herausforderung ist die Sicherheit und Verlässlichkeit der Kreislaufprozesse, um Umweltschäden durch Schadstoffe aus den Abfällen zu vermeiden. Ihr begegnet Veolia durch zertifizierte Managementsysteme, mit denen Aspekte der Qualifizierung der Beschäftigten, des Fuhrparks und der Betrieb der Sortier- und Aufbereitungsanlagen regelmäßig überprüft und gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen veranlasst werden.

Rund 80 Prozent der Mitarbeiter im Geschäftsbereich Entsorgung sind aufgrund ihrer vor allem körperlichen Tätigkeiten betriebsbedingten Risiken ausgesetzt. Veolia setzt konsequent auf die sichere Gestaltung der Arbeitsverfahren, regelmäßige Schulungen zur Arbeitssicherheit, die Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung sowie Programme zur Förderung der Gesundheit.



4,3 Millionen
Tonnen Abfälle behandeln wir pro Jahr
einschließlich gehandelter Mengen

„Wir gestalten gemeinsam mit unseren Kunden den Übergang von der linearen Wirtschaft zu einer zukunftsfähigen Kreislaufwirtschaft.“

Matthias Harms,
Leiter des Geschäftsbereichs Entsorgung

INDUSTRIELLE KREISLÄUFE NACHHALTIG MANAGEN

Für die Industrie ist Veolia ein verantwortungsvoller und erfahrener Partner. Mit seinen verlässlichen Mitarbeitern bietet Veolia Industriekunden eine umfassende Dienstleistungspalette vom technischen Facility Management über Industriereinigung und -logistik sowie Wasser- und Abfallmanagement bis hin zu Energieeffizienzmaßnahmen. Namhafte Kunden greifen deutschlandweit seit vielen Jahren auf unseren Industrieservice zurück, denn Lösungen für die Kreislaufwirtschaft aus einer Hand vereinfachen die Abläufe für unsere Kunden und machen die Idee ressourcenschonender Prozesse zur Realität.

Jedes Unternehmen trägt die Verantwortung für die in seinen Produktionsprozessen genutzten Ressourcen wie Rohstoffe, Wasser und Energie sowie für die entstehenden Abfälle. Professionelles, ganzheitliches und kreislauforientiertes Management optimiert das operative Handling im Betrieb und schont zugleich die Ressourcen, zum Beispiel durch die Vermeidung, Wiederverwendung und Verwertung von Abfällen. Die Sicherung von Wertstoffkreisläufen und deren Dokumentation erfüllt nicht nur die gesetzlichen Auflagen, sie steigert auch die Wettbewerbsfähigkeit des Betriebs. Darin liegt unsere Kernkompetenz für produzierende Unternehmen aller Branchen. Unsere Leistungsmodule sind individuell auf die Produktionsabläufe zugeschnitten und berücksichtigen die betrieblichen Gegebenheiten.

Unsere Dienstleistungskonzepte schaffen eine Transparenz aller operativen Prozesse, bilden die Input- und Outputströme, Mengen und Kosten sowie Optimierungspotenziale ab, zeigen erforderliche Investitionen auf und ermöglichen gleichermaßen die verlässliche Abwicklung sowie die permanente Anpassung im Fall veränderter Rahmenbedingungen. So integriert



eine moderne Softwarelösung alle Prozesse, um ein reibungsloses innerbetriebliches und außerbetriebliches Abfallmanagement zu gewährleisten, während sich der Kunde auf sein Kerngeschäft – die Produktion – konzentriert.

Den rund 40-jährigen Erfahrungsschatz unserer Tätigkeit für Industrieunternehmen nutzen wir heute, indem wir unsere Gesellschaft Veolia Industrieservice GmbH Deutschland als gemeinsame Plattform für Industriedienstleistungen der drei Geschäftsbereiche etablieren.

90%
des aufbereiteten Abfalls wurden in den
Produktionskreislauf zurückgeführt



„Unseren Industriekunden möchten wir das nachhaltige Management von Wasser-, Energie und Entsorgungsprozessen aus einer Hand anbieten – ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft.“

Arno Graf,
Geschäftsführer Veolia Industrieservice GmbH Deutschland

Gelebte Nachhaltigkeit ist bewusst geführte Nachhaltigkeit

Bei Veolia Deutschland ist die Verantwortung für Nachhaltigkeit formal beim Generaldirektor angesiedelt. Die Beauftragte für nachhaltige Entwicklung von Veolia Deutschland berichtet direkt an ihn und koordiniert ein spartenübergreifendes Team Nachhaltigkeit. Es unterstützt die verbindliche Verankerung des Themas in den Gesellschaften der Gruppe und gibt Impulse zur nachhaltigen Gestaltung der Dienstleistungen und Prozesse.

Die oberste Leitungsebene von Veolia in Paris hat 2014 neun Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung verabschiedet, die auch für Veolia Deutschland als verbindliche Vorgabe dienen. Jede der Verpflichtungen ist mit einer messbaren Kennzahl (KPI) untersetzt.



Unsere Verpflichtungen für Nachhaltigkeit

RESSOURCEN FÜR UNSERE UMWELT

Natürliche Ressourcen durch Kreislaufwirtschaft nachhaltig managen

Lösungen für Klimaschutz anbieten

Biodiversität erhalten und wiederherstellen

RESSOURCEN FÜR UNSERE KUNDEN

Neue Dienstleistungsmodelle mit gesellschaftlichem Mehrwert entwickeln

Lokale Entwicklung unterstützen

Erstklassige Dienstleistungen für Industrie und Daseinsvorsorge gewährleisten

RESSOURCEN FÜR UNSERE MITARBEITER

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz garantieren

Berufliche Entwicklung und Engagement jedes Einzelnen fördern

Vielfalt und soziale Rechte voranbringen

Die Unternehmensziele von Veolia Deutschland sind den neun Verpflichtungen entsprechend strukturiert und priorisiert. Sie fokussieren sich auf den gesellschaftlichen Mehrwert der Dienstleistungen, auf positive Auswirkungen für die Umwelt und auf die Wertschätzung der Beschäftigten. In allen Bereichen des Global Reportings der Unternehmensgruppe wird im Sinne der Verpflichtungen und in messbaren Kategorien über die einzelnen Unternehmensziele berichtet. Das Global Reporting bindet alle Landesgesellschaften ein und untergliedert sich in Finanzreporting, Umweltreporting und Sozialreporting.

Die Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften von Veolia in Deutschland gestalten ihre Zielprozesse auf der Grundlage der übergreifenden Unternehmensziele der Gruppe und tragen durch konkrete Maßnahmen zu ihrer Erfüllung bei. Die Mitwirkung an der Zielerfüllung auf allen Ebenen wird durch eine weit entwickelte Kultur der zielorientierten Führung unterstützt. So finden sich in den Zielvereinbarungen der Manager auf Entwicklungs- und Maßnahmenebene abgestimmte Beiträge zu den Unternehmenszielen. Diese werden im Einzelnen sowohl auf das Team als auch auf den persönlichen Beitrag konkretisiert und sind damit relevant für die Festlegung ergebnisorientierter Gehaltsbestandteile.

In allen drei Geschäftsbereichen von Veolia in Deutschland wurden einheitliche Verfahrensrichtlinien zu Governance-Prinzipien, d.h. zur Kontroll- und Steuerungsstruktur der Unternehmensführung, implementiert. Die Verantwortlichen der operativen Gesellschaften tragen Sorge für deren Einhaltung und Umsetzung und berichten darüber jährlich an die Geschäftsführung.

In Deutschland manifestiert Veolia die nachhaltige Gestaltung seiner Geschäftsprozesse außerdem durch die breite Einführung zertifizierter Managementsysteme (DIN EN ISO 9001, 14001, 50001 sowie OHSAS 18001).

Compliance

Verantwortung, Solidarität, Respekt, Kundenorientierung und Innovation sind die wichtigsten Werte, an denen Veolia sein Handeln ausrichtet. Sie bringen zum Ausdruck, dass sich das Unternehmen aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft beteiligen und dem gesellschaftlichen Interesse dienen möchte.

Veolia-weit gilt eine einheitliche Ethik-Richtlinie. Sie wurde 2004 von der internationalen Unternehmensführung COMEX in Paris erstmals verabschiedet, dient allen Beschäftigten als Verhaltensstandard und wird an alle Mitarbeiter verteilt. Jede Führungskraft quittiert die Anerkennung und Umsetzung der Richtlinie per Unterschrift. Die Bekanntheit und Anwendung des Dokuments wird durch ein E-Learning-Tool sowie durch Seminare an den zentralen Unternehmensstandorten zusätzlich unterstützt.

WORAUF ES ANKOMMT

Handlungsschwerpunkte und Berichterstattung zur Nachhaltigkeit sollen wesentlich, also relevant sein, so fordern es der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) und die Global Reporting Initiative (GRI). In die Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen sind daher die Ergebnisse einer Stakeholderbefragung eingeflossen (**Wesentlichkeitsanalyse**), die Veolia 2014 durchgeführt hat. Die internen und externen Befragten priorisierten die Themen, denen sich Veolia heute und in Zukunft widmen sollte. Wir wissen damit genauer, welchen aktuellen Herausforderungen wir uns stellen müssen und können die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens bewusst gestalten.

nachhaltigkeit.veolia.de/wesentlichkeit



Ressourcen für die Welt

Die in der Ethikrichtlinie beschriebenen Verhaltensregeln zielen auf die Einhaltung

- spezifischer Werte und Richtlinien von Veolia sowie
- der Empfehlungen internationaler Initiativen, an denen die Unternehmensgruppe sich beteiligt, insbesondere des Global Compact der Vereinten Nationen, der internationalen Menschenrechte und der Leitprinzipien der OECD für multinationale Unternehmen sowie
- der Gesetzgebung der Länder, in denen das Unternehmen tätig ist.

Ebenfalls 2004 gründete das COMEX in Paris ein Ethik-Komitee, das sich mit allen ethikbezogenen Fragestellungen befasst. Seine Mitglieder, die zu strikter Unabhängigkeit und Vertraulichkeit verpflichtet sind, geben Empfehlungen zu den Grundwerten des Unternehmens. Beschäftigte aus Deutschland, die Verstöße gegen die vereinbarten Verhaltensregeln bemerken, können sich an das Ethik-Komitee oder an die Kontakt- und Beratungsstelle Anti-Korruption in Deutschland wenden. 2015 wurden keine Vorfälle für Veolia in Deutschland gemeldet.

Veolia führt außerdem weltweit ein sogenanntes Fraud-Reporting durch, bei dem zweimal im Jahr relevante Vorfälle aufgenommen und berichtet werden. Alle deutschen Veolia-Gesellschaften nehmen an diesem Verfahren teil. Sofern derartige Fälle aufgetreten sind, werden diese analysiert, um durch geeignete Maßnahmen das Risiko einer Wiederholung künftig auszuschließen. Für 2015 sind in Deutschland keine relevanten Vorgänge gemeldet worden. Weitere präventive Maßnahmen, um korrektes Verhalten im Geschäftsverkehr sicherzustellen, sind der Code of Conduct für das Management sowie der Finance Managers Code of Conduct, Regelungen im Arbeitsvertrag (z. B. bezüglich der Annahme von Geschenken), eine Richtlinie „Berater und Geschäftsvermittler“ aus dem Rechtsbereich, ein internes Kontrollsystem mit Bausteinen wie Vier-Augen-Prinzip und Funktionstrennung sowie Vollmachts-/Unterschriftenregelungen. Daneben werden bei ausgewählten Veolia-Gesellschaften bzw. bei bestimmten Themen proaktiv Prüfungen durchgeführt.

Zu den Veolia Compliance-Richtlinien finden Sie einen Überblick mit Abgleich der GRI-Indikatoren unter:

nachhaltigkeit.veolia.de/compliance

CRITICAL FRIENDS

Fünf Experten aus der Wissenschaft, der Startup-Szene und der Open Source Community gehören zu den 2015 gegründeten Critical Friends. Gemeinsam mit den Veolia-Geschäftsführern wollen sie Innovationen für eine zukunftsfähige Kreislaufwirtschaft der Ressourcen Wasser, Energie und Reststoffe anstoßen. Aus ihrer Außenperspektive benennt die Expertengruppe gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen, denen sich Veolia stellen muss. So entsteht ein gemeinsamer Reflexions- und Debattenraum für zukunftsfähige Lösungen.

nachhaltigkeit.veolia.de/criticalfriends

01 / Ziele

Wir erbringen erstklassige Dienstleistungen für Kommunen und industrielle Partner.

- Wir führen die drei Geschäftsbereiche zusammen und präzisieren die Rolle der transversalen Funktionen.
 - Wir wachsen aus unseren bestehenden Standorten und Partnerschaften heraus.
 - Wir verbessern unsere Geschäftsprozesse im Hinblick auf Effektivität, Effizienz und Prozesssicherheit kontinuierlich. Unsere internen Prozesse werden weiterhin standardisiert.
 - Wir stellen eine nachhaltige Lieferantenkette sicher.

Wir entwickeln neue Dienstleistungsmodelle mit gesellschaftlichem Mehrwert.

- Wir bieten unseren Industriekunden integrierte Lösungen an.
- Wir verstärken die Innovationskapazitäten unseres Unternehmens.

02 / Erfolge

- Das Thema Innovation erhielt mit der Einstellung eines Innovationsmanagers einen höheren Stellenwert für die Unternehmensgruppe.
- Unternehmensweit wurde ein Lean-Management-Programm initiiert, das der Optimierung und Standardisierung der Geschäftsprozesse dient.

03 / Verbesserungspotenzial

- Das interne Innovationsmanagement ist übergreifend für alle Geschäftsbereiche zu gestalten.

Einführung Markt

Kapitel

1

- S. 20 Im Fokus: 3 x 1 = Mehrwert
- S. 22 Erstklassige und integrierte Dienstleistungen
- S. 24 Nachhaltige Lieferkette
- S. 24 Innovationen anstoßen

Übergreifend für alle Geschäftsbereiche von Veolia in Deutschland haben wir das Thema Ressourcenschutz als bedeutendste Herausforderung in den Mittelpunkt unserer Markenpositionierung gestellt. Die Entwicklung von kundenspezifischen und innovativen Angeboten zum verbesserten Zugang zu wertvollen Ressourcen, zu ihrem Schutz und ihrer Regenerierung ist unser Kerngeschäft. Wir sehen darin unseren spezifischen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

Prägend für jeden der drei Geschäftsbereiche sind zugleich die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse, die wir im Rahmen von zertifizierten Managementsystemen anstoßen. Zusätzlich erhält das Innovationsmanagement einen wachsenden Stellenwert, um unsere Dienstleistungen auf der Grundlage eigener Ideen, aber auch durch Kooperationen mit Hochschulen oder Start-ups wirkungsvoller zu gestalten.

Im Jahr 2015 ist der Umsatz gegenüber 2014 von 1757 Mio. Euro auf 1667 Mio. Euro zurückgegangen. Aufgrund der Reduktion von Kosten und Verwaltungsaufwand hat der Umsatzrückgang keine Auswirkungen auf die Rentabilität.

IM FOKUS

3 x 1 = Mehrwert

Das ist kein gewöhnliches Rechenexempel. Denn die Neupositionierung als „ein Veolia“ bedeutet gerade nicht nur eine einfache Addition dessen, was die Unternehmen der Gruppe bislang ihren Kunden als Dienstleistungen in den Geschäftsbereichen Wasser, Energie und Entsorgung angeboten haben. Es geht darum, „Ressourcen für die Welt“ als gemeinsamen Anspruch mit Leben zu erfüllen und dabei Mehrwert zu generieren. Wir beginnen damit nicht bei Null.

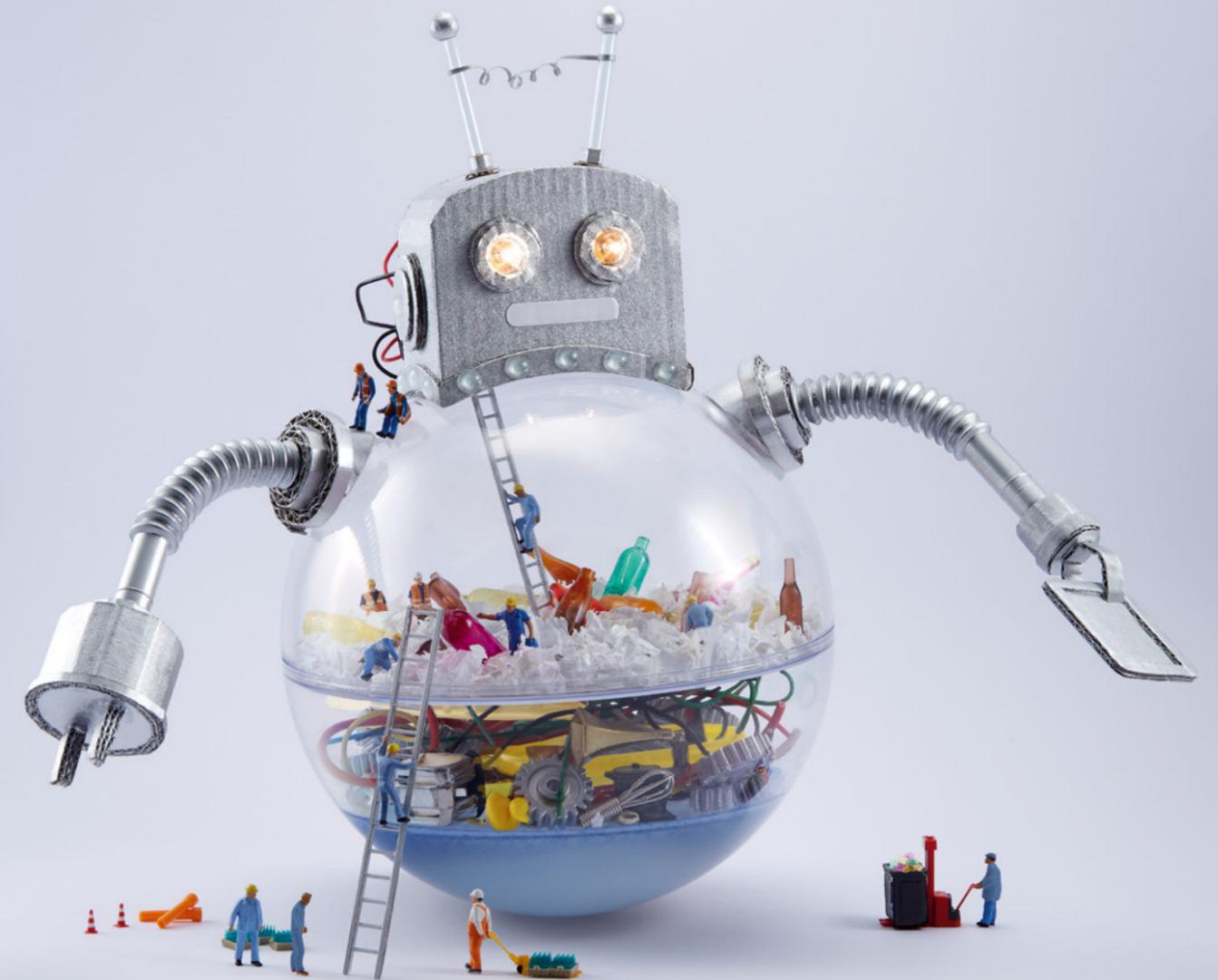
Schon in der Vergangenheit haben wir mit dem Programm **Water₂Energy** unter Beweis gestellt, welches Optimierungspotenzial im klugen Verbinden unserer Kompetenzen liegt. Den Energieverbrauch von Kläranlagen durch Effizienzmaßnahmen verringern, den verbleibenden Bedarf durch erneuerbare oder alternative Energien decken und dabei lokale Partner einbinden – mit diesem Herangehen können wasserwirtschaftliche Anlagen mit hohem Energiekonsum letztlich autark arbeiten und unter günstigen Bedingungen sogar Strom ins Netz einspeisen. So produzieren vier der fünf von Veolia in Deutschland betriebenen Kläranlagen mit eigener Faulung heute mindestens so viel Energie, wie sie selbst benötigen.

Auch mit dem Konzept **Waste₂Energy** haben wir gezeigt, wie wir unsere Geschäftsfelder im Interesse des Ressourcenschutzes sinnvoll miteinander verzahnen. Wenn wir aus Abfallströmen die stofflich erneut nutzbaren Mengen aussortieren, verbleibt schließlich ein Rest. Diesen möglichst hochkalorisch als Ersatzbrennstoff zur Verfügung zu stellen, ist uns ein wichtiges Anliegen. 2015 haben wir rund 370 000 Tonnen Ersatzbrennstoffe an Heiz-, Papier- und Zementwerke geliefert, wo sie aufgrund ihres hohen Brennwertes fossile Brennstoffe ersetzen und damit

wirkungsvoll energetisch verwertet werden. Durch die innovative Verbindung von Kunststoff-Sortierresten mit getrocknetem Klärschlamm konnten wir außerdem ein neues, gut dosierbares Produkt mit besserer Klimabilanz auf den Markt bringen.

Unseren strategischen Ansatz, die Geschäftsbereiche im Sinne einer Kreislaufwirtschaft immer besser miteinander zu verzahnen, haben wir 2015 weiter unteretzt. Mit **Veolia Industri-service** wurde eine Plattform geschaffen, um unsere kombinierten Angebote, die je nach Bedarf Dienstleistungen für das nachhaltige Management von Wasser-, Energie- und Wertstoffkreisläufen umfassen und verbinden, noch zielgerichteter zu vermarkten. Wir treffen damit auf einen echten Bedarf in einer Zeit, in der sich ganze Industriezweige in einem kompletten Umbruch befinden, ihr Kerngeschäft neu ausrichten und dabei in Sachen Kreislaufwirtschaft von uns wertvolle Unterstützung erhalten können.

Das große Potenzial unseres integrativen Ansatzes möchten wir in einem weiteren, ganz aktuellen Projekt unter Beweis stellen: Im Dezember 2015 erwarb Veolia zwei **Industrieparks**. Die hier angesiedelten Unternehmen verschiedener Branchen haben ganz unterschiedliche Bedarfe – bei der Versorgung mit Wasser und Energie sowie der Verwertung von Reststoffen, für das Facility Management und die Erfüllung gesetzlicher und umweltbezogener Auflagen. Mit dem breitgefächerten Portfolio von Veolia möchten wir diese Anforderungen miteinander verknüpfen und ressourcenschonende Optimierungslösungen entwickeln. Darin sehen wir große Chancen, den Mehrwert unserer Dienstleistungen sichtbar zu machen und aufzuzeigen, dass unsere Rechnung aufgeht.



MARKT

Erstklassige und integrierte Dienstleistungen

Für die gemeinsame Marktpositionierung der drei Veolia-Geschäftsbereiche ist das übergreifende Motto „Ressourcen für die Welt“ und die darauf basierende strategische Ausrichtung eine wichtige Voraussetzung.

Um uns als erstklassiger Dienstleister zielgerichtet weiterzuentwickeln, haben wir zentrale Aufgabenfelder wie Personal, Einkauf, Kommunikation, IT und Vertrieb für das ganze Unternehmen in transversalen, das heißt geschäftsbereichsübergreifenden Funktionen zusammengeführt. Zugleich nutzen wir zertifizierte **Managementsysteme** für die Optimierung unserer Arbeit. So waren 2015 knapp 90 Prozent unserer Geschäftsaktivitäten durch DIN EN ISO 9001, 50 Prozent durch DIN EN ISO 14001 und 45 Prozent durch ein Arbeitssicherheitsmanagementsystem (z. B. OHSAS 18001 oder BS 8800) abgedeckt. Aus dieser umfassenden Perspektive heraus stoßen wir im Rahmen unserer zertifizierten Managementsysteme kontinuierlich ökologische, soziale und betriebliche Verbesserungen an. Zusätzlich sorgen wir mit dem 2015 begonnenen Lean Management-Programm für immer effizientere und wirksamere Geschäftsprozesse nach gemeinsamen Standards eine wesentliche Bedingung für den Erfolg am Markt.

Die fachlichen Kompetenzen unserer Geschäftsbereiche Wasser, Energie und Entsorgung führen wir mit dem Konzept des **Cross Sellings** zusammen. Dabei nutzen wir unser Unter-

nehmen Veolia Industrieservice als Plattform, um insbesondere Industriekunden unsere umfassenden Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten.

— siehe S. 20

Veolia hat die Gesellschaft Nuon Energie und Service GmbH erworben. Als umfirmierte Veolia Industriepark Deutschland GmbH sind wir Betreiber des **Industrieparks Niederau** in Düren sowie Eigentümer und Betreiber des Bizzpark Oberbruch, eines Industrieparks in Heinsberg (Nordrhein-Westfalen).



Mit dieser Akquisition treiben wir die Entwicklung des Industriegeschäfts von Veolia in Deutschland voran und erwarten für die kommenden zwölf Jahre einen kumulierten Umsatz von 287 Millionen Euro. Im Bizzpark Oberbruch arbeiten rund 1000 Mitarbeiter in verschiedenen Industriebetrieben, darunter Produzenten und Verarbeiter von Lebensmitteln sowie Hersteller von Karbonfasern und Brennstoffzellen. Der Industriepark Niederau ist Standort insbesondere chemischer Unternehmen. An beiden Standorten versorgt Veolia die Parks mit Strom, Gas, Wasser

und Dampf und vermittelt Abfallmanagement. Heinsberg verfügt über eine Kläranlage, Düren über ein modernes Gas- und Dampfturbinenkraftwerk sowie ein Druckluftnetz. Wir möchten gemeinsam mit den Kunden und dem Flächeneigentümer in Düren den ökologischen Fußabdruck der Parks verringern und das Ressourcenmanagement optimieren.

www.veolia.de/industriepark



Für Industrie und Kommunen gilt gleichermaßen, dass wir ein organisches Wachstum rund um unsere bestehenden Standorte sowie eine Ausweitung von Partnerschaften anstreben und dabei Synergien nutzen. Wie das gelingt, zeigen Auftragseingänge aus 2015:

► Die **MIDEWA** Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland hat die europaweite Ausschreibung des Abwasserzweckverbands Wipper-Schlenze gewonnen und ist seit 2015 für weitere fünf Jahre technischer Betreiber der Abwasseranlagen.

www.midewa.de

► Die **OEWA** Wasser und Abwasser GmbH reinigt seit Oktober 2015 im Auftrag der Gemeinde Klingenberg (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) die Abwasser von drei Ortsteilen und baut damit ihr Engagement in Sachsen aus.

www.oewa.de

► Der langjährige Bestandskunde BOMAG, ein weltweit tätiges Maschinenbau-Unternehmen, hat 2015 seinen Auftrag erweitert und **Veolia Industrieservice** zusätzlich zum externen Schrottmanagement, der Unterhalts- und Hallenreinigung sowie der Pflege der Außenanlagen mit dem internen Abfallmanagement beauftragt.

► **Veolia** konnte für die Jahre 2015 bis 2021 den Entsorgungsdienstleistungsvertrag mit dem Landkreis Helmstedt erneut gewinnen. Zusätzlich zu den bisherigen Dienstleistungen übernimmt Veolia die Papiersammlung für die rund 100 000 Einwohner.

► Die **Stadtwerke Springe** übernehmen für zehn Jahre die Betriebsführung und Optimierung der Energiezentrale der Heimvolkshochschule Springe. Ein modernes Erdgas-BHKW ersetzt den alten Gaskessel, versorgt fünf weitere Gebäude mit umweltfreundlicher Nahwärme und spart so 55 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr ein.

www.stadtwerke-springe.de

► Die **TVF Waste Solutions**, die auf Klärschlammbehandlung spezialisierte Tochtergesellschaft der OEWA, hat nach einer europaweiten Ausschreibung den Zuschlag für die Entsorgung aller Reststoffe der Kläranlagen der Süd-Oberlausitzer Wasser und Abwasser GmbH (Landkreis Görlitz) für weitere fünf Jahre bekommen. Auch für die Stadt Prenzlau ist es der TVF gelungen, den Vertrag für die Klärschlammbehandlung um ein weiteres Jahr zu verlängern.

www.tvf-waste.de

Mit innovativen Angeboten und Formaten für die Kundensprache erhöhen wir die Attraktivität unserer Dienstleistungen.

► Der **Geschäftsbereich Entsorgung** bündelt seine Angebote für Bestandskunden in einem neu geschaffenen **Kunden-Portal**. Dieses ermöglicht es, rund um die Uhr und mit höchster Datensicherheit direkt Bestellungen aufzugeben, alle Entsorgungsprozesse zu dokumentieren und für die erbrachten Dienstleistungen individuell Analysen und Berichte einschließlich Kennzahlen zu erstellen.

► **BS|ENERGY** wurde 2015 beim Internationalen Lieferantentag des Landmaschinen-Herstellers CLAAS als „Lieferant des Jahres“ für die außergewöhnliche Beratungskompetenz des Unternehmens gewürdigt.

www.bs-energy.de

► Das **Energieeffizienz-Quartier Hungerkamp** wurde 2015 als Vorbild für neue Systeme zur kommunalen Energieversorgung mit dem Global District Energy Climate Award ausgezeichnet.

► 2015 haben BS|ENERGY an 680 Standorten und die Stadtwerke Görlitz an 47 Standorten **Energieaudits** in Kooperation mit Dienstleistern durchgeführt.



► BS|ENERGY bietet in **Kooperation mit dem Bürgerverein Regionale Energie- und Klimaschutzagentur** kostenlose Erstberatungen zu allen Themen der Energieeffizienz und erneuerbaren Energien an, informiert über Förderprogramme und vermittelt Energieausweise. Zwischen September 2015 und Februar 2016 wurden rund 150 Beratungen durchgeführt.

www.braunschweig.de/energieberatung

Nachhaltige Lieferkette

Über alle Geschäftsbereiche hinweg nutzen wir die Plattform **Ecovadis**, um jedes Jahr die im Hinblick auf den Umsatz und die Nähe zum Kerngeschäft wichtigsten Lieferanten nach ihrer nachhaltigen Unternehmenspraxis zu befragen. Die Ergebnisse werden ausgewertet und nötige Verbesserungen vereinbart.

So erreicht Veolia eine verlässliche Überprüfung von sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Aspekten bei seinen wesentlichen Zulieferern und Auftragnehmern. Außerdem sind Nachhaltigkeitskriterien Teil der allgemeinen Geschäftsbedingungen von Veolia in Deutschland. 2014 und 2015 wurden keine signifikanten negativen Auswirkungen auf Arbeitspraktiken, Gesellschaft und Umwelt in der Lieferkette registriert.

Damit stellt Veolia auch eine verlässliche Überprüfung von Menschenrechtsaspekten bei seinen wesentlichen Zulieferern und Auftragnehmern sicher. Die Wahrung der Menschenrechte sowie die Ächtung von Zwangs- und Kinderarbeit wurden in die allgemeinen Einkaufsbedingungen von Veolia in Deutschland aufgenommen. 2014 und 2015 wurden keine tatsächlichen und potenziell negativen menschenrechtlichen Auswirkungen in der Lieferkette registriert.

2014 und 2015 wurden keine tatsächlichen und potenziell negativen menschenrechtlichen Auswirkungen in der Lieferkette registriert.



GRI-INDIKATOREN

G4-HR1	Alle signifikanten Investitionsvereinbarungen und -verträge enthalten Menschenrechtsklauseln oder wurden unter Menschenrechtsaspekten geprüft.
G4-HR9	Alle Geschäftsstandorte wurden im Hinblick auf Menschenrechte oder menschenrechtliche Auswirkungen geprüft.
G4-HR10	Alle neuen Lieferanten wurden anhand von Menschenrechtskriterien überprüft.
G4-HR11	Es sind keine tatsächlichen und potenziell negativen menschenrechtlichen Auswirkungen in der Lieferkette zu berichten. Maßnahmen mussten nicht ergriffen werden.

Innovationen anstoßen

Das Innovationsmanagement erhält seit 2015 durch die Einstellung eines Managers einen höheren Stellenwert. Er ist eingebunden in das internationale **Netzwerk von Veolia-Forschungseinrichtungen**, zugleich vernetzt mit einem **Kreis von operativen Experten** bei Veolia in Deutschland und im Kontakt mit **Hochschulen und Wissenschaft**, um innovative Ideen zu generieren und voranzubringen.

Der Antrieb für Forschung und Entwicklung von Innovationen ist einerseits die **Verringerung der Auswirkungen der eigenen wirtschaftlichen Tätigkeit** der Veolia-Gruppe und andererseits die **Unterstützung von Kunden bei der Verringerung ihres Umwelt-Fußabdrucks**.

Eines unserer wesentlichen Innovationsprogramme ist seit mehreren Jahren **Water₂Energy**.

www.veolia.de/water2energy

— siehe S. 20

Seit 2015 erhält das
Innovationsmanagement
einen höheren Stellenwert

In der **Kläranlage Schönebeck** mit einer Kapazität von 90 000 Einwohnerwerten und einem Gesamtstromverbrauch von 1,45 GWh/Jahr wurden der Wärmetauscher für die Faulung und die CO-Vergärung mit beigemischten organischen Stoffen optimiert. Im Ergebnis sank der Stromverbrauch um 0,5 GWh/Jahr, die Biogas-Gewinnung stieg um 35 Prozent, die **Stromerzeugung** um 58 Prozent.

► Im EU-Projekt **Powerstep**, an dem wir beteiligt sind, erfolgt seit 2015 die wissenschaftliche Demonstration energiepositiver Kläranlagen – u. a. in Döbeln und Braunschweig –, in denen Energie aus Abwasser gewonnen wird.

www.ipm.fraunhofer.de

Ein weiterer **Schwerpunkt** unserer Innovationen liegt in der **Rückgewinnung von Rohstoffen** bei Entsorgungsprozessen, die anschließend als recycelte Rohstoffe in Produktionskreisläufe zurückgeführt werden. So haben wir 2014 Projekte für die Rückgewinnung von Edelmetallen aus Abfällen sowie von Phosphor und Stickstoff im Abwasser-Klärprozess angestoßen.

— siehe S. 28

Für Sortierreste, die für die stoffliche Verwertung nicht mehr geeignet sind, streben wir im Rahmen des Konzepts **Waste₂Energy** — siehe S. 20 eine möglichst hochkalorische Verwertung als Ersatzbrennstoff an. Veolia ist in Deutschland Marktführer bei der Produktion von Ersatzbrennstoffen. — siehe S. 20

Wesentliche Inspirationen für Innovationsprozesse geben auch die Mitarbeiter von Veolia. Das wurde beispielsweise beim jährlich ausgeschriebenen internen **Veolia-Nachhaltigkeitspreis** deutlich, an dem sich 2014 und 2015 jeweils knapp 60 Beschäftigte mit etwa 25 Projekten beteiligten.

www.veolia.de

Mehrere Unternehmen der Gruppe verfügen zudem über ein systematisches Vorschlagswesen, das es zu einem **übergreifenden Innovationsprogramm** für Veolia in Deutschland weiterzuentwickeln gilt.



Waste₂Energy

Darüber hinaus begannen 2015 die Vorbereitungen für das **Start-up-Programm U-START** von Veolia in Deutschland, das 2016 ins Leben gerufen wurde. Wir möchten als Industriemotor gemeinsam mit erfahrenen Partnern aus der Gründerszene junge Unternehmer bei der Entwicklung innovativer Ideen mit Zukunftspotenzial für unsere Geschäftsfelder unterstützen und langfristige Kooperationen ermöglichen.

www.veolia.de/u-start

01 / Ziele

Wir bewirtschaften natürliche Ressourcen nachhaltig, indem wir die Kreislaufwirtschaft unterstützen.

- Wir bauen Vorschläge für Kreislaufwirtschaft in jedes unserer Angebote ein.
- Wir entwickeln bessere Recycling-Prozesse.

Wir bieten Lösungen für den Klimaschutz an.

- Wir führen weiterhin Energie-Managementsysteme an geeigneten Standorten ein.
- Wir verringern den Ausstoß von Treibhausgasen an unseren Standorten und bei unseren Partnern.
 - Wir nehmen das Thema umweltfreundliche Mobilität stärker in den Fokus.
- Wir steigern unsere Eigenerzeugungskapazität im Bereich erneuerbare Energien.
 - Wir reduzieren unseren Energieverbrauch.
- Wir verringern die spezifischen Verluste in unseren Wasser- und Wärmenetzen.

Wir erhalten Biodiversität und stellen sie wieder her.

- Wir verbessern die Biodiversität an relevanten Standorten in Kooperation mit dem NABU.

02 / Erfolge

- Wir haben innovative Recyclingprozesse für Phosphor und Stickstoff sowie wertvolle Metalle entwickelt.
- Die Geschäftsbereiche Wasser und Energie haben vollständig ein zertifiziertes Energiemanagementsystem eingeführt, der Geschäftsbereich Entsorgung bislang in den Regionalgesellschaften West und Ost sowie bei der PET Recycling GmbH.
 - Seit 2010 haben wir Verbesserungsmaßnahmen der biologischen Vielfalt an rund 20 Veolia-Standorten initiiert.

03 / Verbesserungspotenzial

- Weitere Reduzierung des Energieverbrauchs und des Ausstoßes von Treibhausgasen. Veolia hat sich weltweit bis 2020 ein Reduktionsziel klimaschädlicher Emissionen um 100 Millionen Tonnen und Vermeidung von 50 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent gesetzt.

Einführung Umwelt

Kapitel

2

- S. 28 Im Fokus: Ressourcen für heute und morgen
- S. 30 Ressourcen durch Kreislaufwirtschaft schützen
- S. 31 Energie managen
- S. 32 Mobil in die Zukunft
- S. 33 Biologische Vielfalt schützen

Bei Veolia hat das Selbstverständnis als Umweltdienstleister eine lange Tradition. Heute betrachten wir die Entkoppelung von Konsum und Ressourcenverbrauch durch Kreislaufwirtschaft, den Klimaschutz und den Schutz der biologischen Vielfalt als dringlichste Umweltaufgaben, zu denen wir mit unseren Dienstleistungen einen Beitrag leisten möchten.

IM FOKUS

Ressourcen für heute und morgen

Wenn ein Unternehmen seine Dienstleistungen mit der Formel „Ressourcen für die Welt“ bündelt, so ist das ein starkes Signal. Es formuliert zuallererst einen Anspruch an das eigene Tun: Wir verstehen es als unsere Aufgabe, den Zugang zu Ressourcen zu verbessern, Ressourcen zu schützen und sie zu erneuern. Zugleich geben wir unseren Kunden das Versprechen: Unsere Dienstleistungen haben einen gesellschaftlichen Mehrwert. Ob Wasser, Energie oder Rohstoffe – in jedem Geschäftsbereich zeigen wir in konkreten Projekten, wie wir diesen hohen Anspruch an unsere Arbeit und das Versprechen gegenüber unseren Kunden erfüllen.

Ressourceneffizienz im Quartier

So haben wir mit dem **Energieeffizienz Quartier (EEQ)** ein modulares Produkt entwickelt, das im urbanen oder industriellen Umfeld hilft, klimaschädliche Emissionen und Kosten zu senken. Das Herzstück eines EEQ ist ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk. Anhand der lokalen Bedingungen werden technisch intelligente Bausteine ergänzt. Sie ermöglichen es, Spitzenlasten abzudecken oder zu puffern und lokale Wertschöpfung zu integrieren. So gehört zum EEQ in Görlitz ein Elektromobilitätsmodul. Das EEQ der Stadtwerke Springe nutzt lokale Ressourcen in Kombination mit der Biogas Springe. Aspekte der Quartiersentwicklung können ebenso berücksichtigt werden, wie alternative Finanzierungsformen und Bürgerbeteiligung. Für industrielle Kunden kann ein EEQ mit intelligenten Zusatzmodulen zum Herzstück eines Gewerbegebiets oder Industrieparks werden. Das EEQ in der Görlitzer Altstadt vermeidet 314 Tonnen CO₂ und das EEQ Hungerkamp in Braunschweig rund 8 000 Tonnen CO₂ jährlich.

Rohstoffe aus Abwasser

In der Kläranlage Braunschweig entziehen wir im Projekt **THaMAPAS**, das wir gemeinsam mit dem Abwasserverband entwickeln, dem Abwasser durch eine Thermo-Druck-Hydrolyse noch vor der Faulung Phosphor und Stickstoff. So muss einerseits weniger Energie zur Reinigung des Abwassers eingesetzt werden, andererseits gewinnen wir in Form von Magnesium-Amonium-Phosphat einen wertvollen Rohstoff für die Düngerproduktion, der für die regionale Landwirtschaft nutzbar ist.

Ressourcenschonung durch PET-Flaschen-Recycling

Etwa ein Fünftel der jährlich in Deutschland produzierten PET-Einweg-Getränkeflaschen wird von Veolia recycelt. Über das Pfandsystem für Einwegflaschen finden jährlich rund eine Milliarde PET-Flaschen ihren Weg nach Rostock. Mit dem patentierten URRC-Verfahren verwandeln wir sie in einem mehrstufigen Prozess in lebensmitteltaugliches Recyclat – in Rostock waren das 2015 mehr als 24 000 Tonnen. Der **Bottle2Bottle**-Prozess sorgt dafür, dass in neuen PET-Flaschen heute 30 bis 50 Prozent wiedergewonnene Sekundärrohstoffe stecken – das spart Rohöl ein und vermeidet die Emission von etwa 35 000 Tonnen CO₂-Äquivalenten im Jahr.

Auch die Schnittstellen zwischen unseren verschiedenen Geschäftsbereichen bieten Raum für neue effiziente Konzepte. Die Abwärme industrieller Prozesse nutzen wir als Heizenergie für Wohnungen; Biogas aus der Abfall- oder Abwasserbehandlung wandeln wir in Treibstoff um oder erzeugen daraus Strom und Wärme. Damit sichern wir Ressourcen für heute und morgen.



UMWELT

Ressourcen durch Kreislaufwirtschaft schützen

In der Stakeholder-Befragung zur Wesentlichkeitsanalyse 2014 haben wir unter anderem einen starken Bedeutungszuwachs für die Themen Ressourceneinsatz und Rückgewinnung von Rohstoffen sowie für den Erhalt der biologischen Vielfalt herausgearbeitet. Diese Erwartungen unserer Interessengruppen korrespondieren mit den Veolia-Verpflichtungen für die Umwelt, die die Themen Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und Biodiversität in den Mittelpunkt rücken und die Veolia in Deutschland mit eigenen Zielen untersetzt hat.

Unsere Verantwortung für Ressourcen erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette und beginnt schon beim Einsatz von Ressourcen.

Starker Bedeutungszuwachs
für die Themen

Kreislauf- wirtschaft, Klimaschutz und Biodiversität

Zur Deckung des Trinkwasserbedarfs nutzen wir unter Abwägung wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Aspekte sowohl **Oberflächengewässer, Grundwasser oder Fernwasser** in Abhängigkeit von den regionalen Gegebenheiten.

- ▶ Dank sorgfältiger **Reinigung des Abwassers**, bei der sämtliche Grenzwerte eingehalten oder übererfüllt werden, können wir es anschließend in den natürlichen Kreislauf zurückführen.
- ▶ Wir sorgen für die Instandhaltung von Wasser-Infrastrukturen, um **Wasserverluste** auf dem Weg zum Kunden auf ein ökologisch und ökonomisch vertretbares Mindestmaß zu reduzieren.

Wir verfügen über besondere Kompetenz darin, dezentrale Abfallströme effizient zusammenzuführen und durch geeignete Aufbereitungsprozesse in **recycelte Rohstoffe** umzuwandeln. Das gilt für große Wertstoffmengen wie beispielsweise im Bereich Altpapierrecycling, in dem Veolia Marktführer ist.



Ebenso setzen wir dieses Know-how aber auch für kleinere, nicht weniger bedeutsame Abfallströme ein. So gewinnen wir **Phosphor und Stickstoff** aus dem Abwasser zurück und stellen lebensmitteltaugliche **PET-Flakes** aus Einwegflaschen her. — siehe S. 28 Es gibt zahlreiche weitere Beispiele dafür, wie wir erneuerte Ressourcen in Kreisläufe zurückführen.

- ▶ In Hannover betreiben wir eine der modernsten **Kühlgeräte-recyclinganlagen** Europas. Hier werden bis zu 50 alte Kühlgeräte pro Stunde in ihre Einzelteile zerlegt, dabei wertvolles Material wiedergewonnen und Schadstoffe kontrolliert abgeschieden. Die fachgerechte Entsorgung von nur einem Haushaltskühlgerät vermeidet etwa zwei Tonnen CO₂-Äquivalent – in Hannover ergibt sich für 2015 eine Einsparung von knapp 160 000 Tonnen.

www.issuu.com/nahdran > Ausgabe 2/2014

- ▶ Aus Bioabfall und Grünschnitt produzieren wir jedes Jahr circa 100 000 Tonnen **Kompost**. Der wertvolle Bodenverbesserer wird durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost geprüft.

Energie managen

Um die Umweltauswirkungen unserer wirtschaftlichen Tätigkeit weiter zu reduzieren, setzen wir auf strategisches Energiemanagement. 2014 haben die Geschäftsbereiche Wasser und Energie sowie die PET-Recycling GmbH und 2015 der Geschäftsbereich Entsorgung, Region West und Ost ein **Energiemanagementsystem** nach DIN EN ISO 50001:2011 aufgebaut, in die Praxis umgesetzt und zertifiziert.

2015 betrug unser **gesamter Energieverbrauch** 2,39 Millionen MWh. Er stieg ebenso wie die **direkten Emissionen** um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Zurückzuführen ist diese Erhöhung auf einen höheren Wärmebedarf in 2015 und den dadurch stärkeren Einsatz des Kohlekessels im HKW Mitte in Braunschweig.

Hingegen sanken 2015 die **indirekten Emissionen** gegenüber dem Vorjahr um 84 Prozent, was auf den verringerten Energieeinkauf und das Ende des OTWA-Auftrags für den Zweckverband Wasser/Abwasser Mittleres Elstertal zurückzuführen ist.

Im Bereich der **Energieerzeugung** betrug der **Anteil erneuerbarer Quellen** 2015 11 Prozent und weist damit eine kontinuierliche Steigerung auf. Der **Anteil erneuerbarer Energien an der gesamten genutzten Energie** erhöhte sich deutlich auf 12,69 Prozent. Dazu leisteten die Inbetriebnahme des Biomasse-Heizkraftwerks Hungerkamp, die Umstellung der Stadtwerke Thale auf Biogas sowie des Blockheizkraftwerks Ölper auf Biomethan den wichtigsten Beitrag. Außerdem wurde 2015 erstmals die Nutzung von Energie aus Wind-, Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen für den Geschäftsbereich Energie in das Umweltreporting integriert.

Mit der Gestaltung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen begleiten wir unsere Kunden auf dem Weg in eine ressourcen-effiziente und kohlenstoffarme Gesellschaft.

- ▶ Mit unserem Produkt **Energieeffizienz-Quartier** (EEQ) helfen wir unseren Kunden dabei, Stadtteile oder Industriegebiete ressourcenschonend und kostensparend zu versorgen.

www.veolia.de/eeq

— siehe S. 28

Gesamtenergieverbrauch 2015

2,39 Mio. MWh

Direkte Emissionen 2015

+7 %

Indirekte Emissionen 2015

-84 %

- ▶ Dank digitaler Dienstleistungen der Veolia-Stadtwerke nutzen unsere Kunden verstärkt erneuerbare Energien. Seit 2015 bieten die Stadtwerke Elm-Lappwald und Springe in Kooperation das **Online-Portal Greenergetic** an, über das Kunden ihre eigene Solaranlage planen und deren Rentabilität prüfen können. Nach einer Expertenbewertung bietet es die Auswahl zwischen zwei Finanzierungsmodellen an. Eine Ausdehnung des Angebots, das bislang rund 2 000 Nutzer pro Jahr hat, auf weitere Stadtwerke-Standorte ist geplant.

www.stadtwerke-elm-lappwald.de

- ▶ **Naturstromprodukte** gehören längst zum Portfolio der Veolia-Stadtwerke. So entspricht BS|Naturstrom Gold den strengen Anforderungen des Labels Grüner Strom, dem Siegel für Ökostrom mit besonders hohem Umweltnutzen.

www.bs-energy.de

▼ **Elektrotankstelle**



Mobil in die Zukunft

Unser Fuhrpark ist ein wesentlicher Emittent von Treibhausgasen. Deshalb suchen wir in allen Geschäftsbereichen nach Möglichkeiten der Optimierung.

- ▶ Dank der Einführung eines modernen **Telematik**-Systems für Entsorgungsfahrzeuge, der schrittweisen Umstellung des Fuhrparks auf Euro10-Norm und der **Fahrtrainings** für Kraftfahrer in den Jahren 2014 und 2015 konnte der Kraftstoffverbrauch je gesammelte Tonne kommunalen Abfalls um rund 20 Prozent verringert werden.
- ▶ Der BS|ENERGY Leasing-**Fuhrpark** mit 170 Fahrzeugen wurde bis 2014 komplett neu ausgerichtet. Heute fahren 33 Prozent der Fahrzeuge mit alternativen Antrieben (25 elektrisch, 30 Erdgas). Die Zahl der Fahrzeuge sank bei gleichbleibender Nutzerzahl. Die Gesamtkosten konnten wir um 10 Prozent pro Jahr senken. Insgesamt reduzieren wir so den jährlichen CO₂-Ausstoß um 25 Prozent.
- ▶ BS|ENERGY war Konsortialführer des 2015 beendeten Projekts **Fleets Go Green**. Unsere rein elektrisch angetriebenen 25 Fahrzeuge dienten als Datenbasis für die ganzheitliche Analyse und Bewertung der Umwelteffizienz von Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeugen in der Alltagsnutzung am Beispiel des Flottenbetriebs.

- ▶ Unsere Stadtwerke fördern das Thema Elektromobilität zusätzlich als **Betreiber von Elektrotankstellen**. Bei BS|ENERGY sind sieben Ladepunkte im öffentlichen und semi-öffentlichen Bereich in Braunschweig sowie 24 Ladepunkte auf dem Firmengelände in Betrieb. 2015 nahm der niedersächsische Verkehrsminister in Braunschweig die erste von 17 mit Naturstrom betriebenen Schnellladesäulen für Elektroautos in Betrieb.
- ▶ Veolia setzt sich außerdem für die Erprobung neuer Mobilitätstechnologien ein, so z. B. mit **EMIL**. Das steht für Elektromobilität mittels induktiver Ladung und ist ein Projekt zur erstmaligen Echtanwendung induktiver Ladung von Elektrobusen im Linienbetrieb. www.bs-energy.de



Reduktion des jährlichen
CO₂-Ausstoßes um
25 %

▼ **Flussrenaturierung**



Biologische Vielfalt schützen

Ob beim Management von Wasserkreisläufen, bei der Optimierung von Energiesystemen oder bei der Gewinnung von Recyclingrohstoffen aus Abfall – unsere operative Tätigkeit hat einen engen Bezug zum Thema **Biodiversität**.

An relevanten Standorten wollen wir Biodiversität analysieren und Maßnahmen zur Entwicklung umsetzen. Dazu fragen wir seit 2014 über das Umweltreporting die Nähe unserer Standorte zu Schutzgebieten, den Anteil unversiegelter Fläche und das Vorkommen geschützter Arten ab und ermitteln Schwerpunktstandorte. 2015 wurden drei Standorte identifiziert. Gemeinsam mit dem NABU setzen wir hier schrittweise Verbesserungen um.

- ▶ In **Essenheim**, wo aus Bioabfall und Grünschnitt pro Jahr 22000 Tonnen Kompost und Strom für 1800 Einfamilienhäuser erzeugt werden können, setzen sich die Kollegen für Naturschutz ein. Gemeinsam mit dem **NABU** Mainz und Umgebung sowie weiteren Partnern pflegen sie eine Streuobstwiese und einen Teich als Biotop, legten Räume für Kleinlebewesen und blühende Wiesen an, bauten Nisthilfen für Insekten und Gebäudebrüter und begrünt Hallenwände. www.nabu-mainz.de

Über das operative Geschäft hinaus unterstützen wir seit 2010 gemeinsam mit dem NABU das größte europäische Flussrenaturierungsprojekt, die **Renaturierung der Unteren Havel**. Sie soll als naturnahe Fluss- und Auenlandschaft mit überregionaler Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz erhalten bleiben. Damit leisten wir einen Beitrag zur Bewahrung von Biodiversität und zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

2014 sind wir der **Biodiversity in Good Company**-Initiative beigetreten, um unser Engagement gemeinsam mit anderen Unternehmen wirksamer zu gestalten.

www.business-and-biodiversity.de

22 000 t
Kompost
und Strom für
1 800
Einfamilienhäuser

01 / Ziele

Wir garantieren Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

- Wir senken die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle mit dem Ziel, Null zu erreichen.
- Wir reduzieren die Häufigkeits- und Schwere-Rate der Arbeitsunfälle.
- Wir reduzieren die krankheitsbedingten Ausfalltage.

Wir fördern die berufliche Entwicklung und das Engagement jedes Einzelnen.

- Wir wollen eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit sicherstellen.
- Wir entwickeln unsere Mitarbeiter.
- Wir verbessern die Mobilität der Mitarbeiter innerhalb sowie zwischen den Geschäftsbereichen.
- Wir praktizieren eine aktive Azubi-Politik.

Wir bringen Vielfalt und soziale Rechte voran.

- Wir integrieren benachteiligte Menschen in unsere Unternehmen.

02 / Erfolge

- Arbeitssicherheit: Gegenüber 2014 hatten wir
14 Prozent weniger Unfälle im Geschäftsbereich Entsorgung,
12 Prozent weniger Unfälle im Geschäftsbereich Wasser,
10 Prozent weniger Unfälle im Geschäftsbereich Energie.
- Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit: Erstmalige Durchführung einer einheitlichen Mitarbeiterbefragung in allen drei Geschäftsbereichen.

03 / Verbesserungspotenzial

- Initiierung einer gemeinsamen Ausbildungskampagne für Veolia in Deutschland.
- Höherer Anteil von Frauen in Führungspositionen.

Einführung Beschäftigte

Kapitel

3

- S. 36 Im Fokus: Zusammenarbeit gestalten
- S. 38 Zusammen arbeiten, zusammen wachsen
- S. 38 Arbeitnehmerrechte
- S. 38 Mitarbeiterzufriedenheit
- S. 39 Chancengerechtigkeit und Vielfalt
- S. 40 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- S. 41 Beschäftigungsfähigkeit in besonderen Situationen und Zukunft der Ausbildung

Es sind unsere Mitarbeiter, die die Wahrnehmung von Veolia bei unseren Kunden prägen. Die Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten, ihre Entwicklung und ihr Engagement stehen deshalb auf der Agenda nachhaltiger Unternehmensführung bei Veolia ganz oben. Es sind unsere Kollegen, die wir für „ein Veolia“ gewinnen möchten und die es jeden Tag aufs Neue in ihrem Arbeitsumfeld mitgestalten.

IM FOKUS

Zusammenarbeit gestalten

Ganz im Sinne von Henry Ford „Zusammenkommen ist ein Anfang, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg“ hat sich Veolia in Deutschland vor zwei Jahren auf den gemeinsamen Weg begeben. Die Idee, aus den drei Geschäftsbereichen „ein Veolia“ entstehen zu lassen, müssen auch die Beschäftigten verstehen und erleben. Nur dann können sie wirkungsvoll zusammenarbeiten. Schließlich blicken die Wasser-, Energie und Entsorgungssparte jeweils auf eine ganz eigene Historie zurück, waren bislang in spezifischen Marktsegmenten tätig und haben eine eigene Kultur entwickelt. Nun ein Zusammenwachsen zu gestalten, das Gemeinsamkeiten schafft, ohne mit Erfolgen verbundene Identitäten preiszugeben, gehörte in den zurückliegenden Monaten zu den besonderen mitarbeiterbezogenen Herausforderungen bei Veolia in Deutschland.

Dem gegenseitigen Kennenlernen und Verstehen dient seit Mai 2014 das neue **Mitarbeitermagazin** „Veolia & Du“. Bemerkenswert ist der kollektive Prozess seines Entstehens: Bei den Redaktionskonferenzen treffen sich Vertreter aller Geschäftsbereiche, tauschen sich über aktuelle Themen aus und stimmen sich über die wichtigsten gemeinsamen Anliegen ab. Sie ringen darum, alle Mitarbeitergruppen, Regionen, Fachthemen und Initiativen angemessen aufzugreifen – was angesichts der schier Anzahl keine leichte Aufgabe ist. Die Artikel und Fotos liefern zu einem großen Teil die Mitarbeiter selbst. Erst dann ist die Agentur am Zug, vollendet die redaktionelle Arbeit und layoutet das Heft. Drei- bis viermal im Jahr entsteht so eine authentische Momentaufnahme aus dem Arbeitsalltag bei Veolia, die jedem Leser einen Blick über den Tellerrand des eigenen Arbeitsumfelds erlaubt.

Um am Anfang des gemeinsamen Wegs die Richtung genau zu bestimmen, ist auch ein Blick auf die **Mitarbeiterzufriedenheit**

wichtig. Zu diesem Zweck haben wir die Beschäftigten aller drei Geschäftsbereiche 2015 mittels eines einheitlichen Fragebogens gebeten, ihre Einschätzungen und Erwartungen für bestimmte Themen ins Verhältnis zur tatsächlichen Erfüllung zu setzen. Gefragt wurde nach persönlicher Arbeitssituation, Information, Zusammenarbeit, Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Auch zur Führung durch die direkte Führungskraft und zur Arbeitsorganisation wurden die Mitarbeiter befragt. Nun liegt erstmals eine Analyse der Mitarbeiterzufriedenheit nach einheitlichem Maßstab für alle Beschäftigten der Gruppe in Deutschland vor. Bei regionalen Workshops konnten sich die Beschäftigten anschließend über die Ergebnisse informieren und Empfehlungen für Verbesserungen erarbeiten. Über alle Geschäftsbereiche hinweg zeigte sich, dass die Beschäftigten einen Verbesserungsbedarf bei Fragen der Arbeitsorganisation wahrnehmen. Vor diesem Hintergrund haben wir 2015 ein Programm initiiert, das auf die Verbesserung und Standardisierung von Arbeitsprozessen abzielt. Fazit: Es gibt viel Potenzial für Verbesserungen und es gilt, dafür gemeinsam Wege zu finden.

Schließlich hat eine weitere Initiative in den zurückliegenden zwei Jahren den Weg für eine gute Zusammenarbeit geebnet: Die **Nationale Instanz des Sozialen Dialogs**, ein bei Veolia weltweit etabliertes Instrument, lebt seit 2014 für Veolia in Deutschland wieder auf. Zweimal im Jahr treffen sich die Geschäftsführer und Personaldirektoren mit den Arbeitnehmervertretern der drei Geschäftsbereiche im Vorfeld der Sitzungen des Europäischen Betriebsrats, um über strategische Fragen zu informieren und zu beraten. Die Gespräche helfen, sich der Unterschiede zwischen den Geschäftsbereichen, aber auch der gemeinsamen Herausforderungen bewusst zu werden und das Zusammenwachsen zu fördern.



BESCHÄFTIGTE

Zusammen arbeiten, zusammen wachsen

Arbeitnehmerrechte

Veolia hat sich weltweit zu den **Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)** bekannt. Darüber hinaus respektieren wir grundsätzlich alle arbeits- und mitbestimmungsrechtlichen Gesetze und Vorgaben und setzen auf einen respektvollen Dialog mit den entsprechenden Gremien. Internationale Regeln sind für Veolia Deutschland nur bedingt relevant, da das Unternehmen seine Dienstleistungen in Deutschland erbringt. Damit ist die hiesige Gesetzgebung maßgeblich, die den Arbeitnehmerrechten einen hohen Stellenwert einräumt.

Die Geschäftseinheiten unserer Gruppe und in ihnen alle Beschäftigten in Deutschland repräsentieren das Unternehmen Veolia und sind daher verpflichtet, die in der **Ethikrichtlinie** verankerten Werte und Verhaltensregeln aktiv gegenüber allen Interessengruppen anzuwenden. Dazu gehören Mitarbeiter, Kunden, Anwohner in der Nähe von Betriebsstätten und Standorten, Kommunen, NGOs, Verbraucherschutz- und Umweltschutzorganisationen.

Jeden Tag stellen sich unsere Mitarbeiter den Herausforderungen unseres Auftrags für die Umwelt, für Kommunen und Industrie. Deshalb möchten wir ihre berufliche und persönliche Entwicklung unterstützen. Verantwortungsvolle Personalpolitik bei Veolia beruht deshalb auf vier **Schlüsselprinzipien**: Gerechtigkeit, Solidarität, Weiterentwicklung der Beschäftigungsfähigkeit und Gesundheits- und Sicherheitsvorsorge. Die Geschäftsbereiche und Gesellschaften der Unternehmensgruppen entwickeln angemessene Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele. Einzelne **Maßnahmen wirken** übergreifend

für die gesamte Gruppe in Deutschland, andere werden spezifisch für einzelne Unternehmen oder Geschäftsbereiche initiiert. Außerdem haben wir den Austausch zwischen den Unternehmen der verschiedenen Geschäftsbereiche zu Personalthemen intensiviert, um Best Practice-Beispiele zu übertragen.

Veolia bezahlt seine Beschäftigten angemessen. Die durchschnittliche jährliche **Bezahlung** liegt bei 37.161 Euro pro Beschäftigten (2014: 35.907 Euro). Die Unternehmen der Gruppe definieren die Rahmenbedingungen für ihre Beschäftigten entsprechend den Veolia-weiten Vorgaben und der jeweiligen Branche. So haben die Unternehmen des Geschäftsbereichs Wasser Firmentarifverträge mit der IG BCE und die des Geschäftsbereichs Energie haben Flächentarifverträge mit ver.di. vereinbart. Der Betriebsrat hat selbstverständlich das Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen, Einstufungen und Umgruppierungen von Mitarbeitern.

Alle Gesellschaften von Veolia in Deutschland sind beteiligt an **sozialen Dialogprozessen**, die dazu dienen, die Rahmenbedingungen für die Beschäftigten im Unternehmen zu gestalten und weiterzuentwickeln. Beispiele dafür sind die Nationale Instanz des Sozialen Dialogs — siehe S. 36 sowie die Auszubildenden- und Schwerbehindertenvertretungen.

Mitarbeiterzufriedenheit

Um den Prozess des Zusammenwachsens zu „einem Veolia“ zu fördern, haben wir erstmals die Mitarbeiterzufriedenheit in allen drei Geschäftsbereichen nach einheitlichem Maßstab analysiert und eine gemeinsame Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen geschaffen. — siehe S. 36

Chancengerechtigkeit und Vielfalt

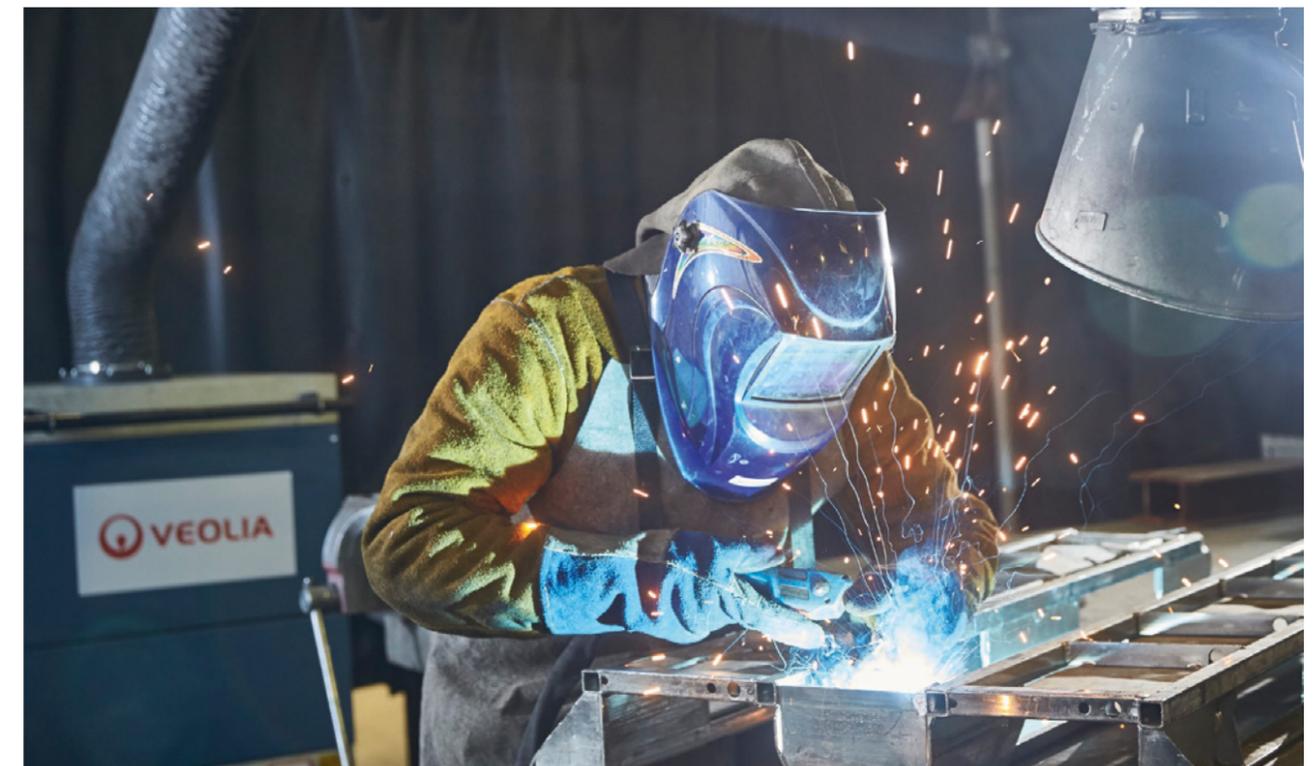
Veolia Deutschland hat 2015 die **Charta der Vielfalt** unterzeichnet. Mit dieser freiwilligen Selbstverpflichtung bekräftigen wir unser Bekenntnis zu einer wertschätzenden und vorurteilsfreien Organisationskultur. Unser Unternehmen zeichnet sich durch Vielfalt aus. So gehören unsere Beschäftigten 72 verschiedenen **Nationalitäten** an. 3,75 Prozent der Veolia-Beschäftigten haben ein **Handicap** (2014: 3,78 Prozent).

- ▶ In Kooperation mit gemeinnützigen Partnern haben wir zusätzliche Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen, so beim Recycling von Elektroaltgeräten in Rostock und bei der Textilaufbereitung in Dresden.



Während 36 Prozent aller Beschäftigten bei Veolia in Deutschland **Frauen** sind (2014: 37,8 Prozent), liegt der Anteil weiblicher Führungskräfte bei 13,7 Prozent (13,4 Prozent). Veolia hat sich weltweit das Ziel gesetzt, den Frauenanteil im Management auf 30 Prozent zu erhöhen. Das ist ein zusätzlicher Ansporn für Verbesserungsmaßnahmen bei Veolia in Deutschland.

Fälle von **Diskriminierung** sind bei Veolia in Deutschland bisher nicht aufgetreten.



^ Hohe Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Sicherheit unserer Beschäftigten am Arbeitsplatz zu gewährleisten ist eine kontinuierliche Aufgabe. Bei Veolia sorgt ein Netzwerk qualifizierter Arbeitssicherheitsbeauftragter dafür, dass alle Mitarbeiter durch regelmäßige Schulungen sensibilisiert und bei Arbeitsstättenbegehungen und Audits mögliche Risiken erkannt und behoben werden. Passend zu ihren spezifischen Anforderungen entwickeln die Unternehmen und Standorte zusätzlich geeignete Verbesserungsinstrumente. Alle Führungskräfte im operativen Bereich haben in ihren persönlichen Zielvereinbarungen eine Vorgabe zur Arbeitssicherheit.

Die Häufigkeitsrate von Arbeitsunfällen (Unfälle je eine Million Arbeitsstunden) lag 2015 bei 21,66 und konnte damit gegenüber dem Vorjahr (2014: 24,16) deutlich gesenkt werden. Der **Schweregrad der Arbeitsunfälle**, (Ausfalltage je eintausend Arbeitsstunden) betrug 0,51 und sank leicht im Vergleich zu 2014. Die krankheitsbedingte Abwesenheitsquote (ohne Langzeitkranke) erreichte 2015 4,6 Prozent (2014: 4,7 Prozent).

- Ein Jahr unfallfrei – dafür belohnt Veolia seine Tochterunternehmen mit dem **Goldenen Helm**. Der Wettbewerb ist Teil der umfassenden Maßnahmen zur Sensibilisierung der Belegschaft für Arbeitssicherheit.

Häufigkeitsrate von Arbeitsunfällen je eine Million Arbeitsstunden

2015 **21,66**
2014 **24,16**

Zur Prävention von Krankheiten entwickeln unsere Unternehmen **Gesundheitsprogramme** für ihre Beschäftigten. Ernährungsberatung, Entwöhnung vom Rauchen sowie Rückenschulungskurse gehören an vielen Standorten zu den besonders nachgefragten Angeboten. Andere greifen aktuelle Themen wie psychische Gesundheit und Analphabetismus auf. Ein Veolia-Gesundheitskalender bietet jeden Monat Tipps für einen gesunden Arbeitsalltag. Jedes Jahr bringt das **Veolia-Sportfest** rund 1000 Kollegen an einem Unternehmensstandort zusammen.



^ Veolia-Sportfest

- 2015 hat der Geschäftsbereich Entsorgung 180 Führungskräfte zum Thema Gesundheitsmanagement geschult. Darüber hinaus fanden an 22 Standorten des Unternehmens Workshops mit Mitarbeitern zu Verbesserungen im Gesundheitsschutz statt, aus denen konkrete Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt wurden.
- Seit 2014 gibt der Geschäftsbereich Entsorgung einen Newsletter mit Informationen und Tipps zu Gesundheitsthemen heraus. Die operativen Einheiten greifen daraus Ideen auf und initiieren z. B. Mini-Fitness-Studios oder Obst-Aktionen.



- Die Stadtwerke Weißwasser haben 2015 ein Gesundheitsprogramm gestartet. Dazu gehört unter anderem das Angebot eines **JobRads**. Dabei haben Beschäftigte die Möglichkeit, über ihren Arbeitgeber das eigene Wunschrad inklusive steuerlicher Vorteile zu leasen. Fast jeder fünfte Mitarbeiter der Stadtwerke Weißwasser nahm diese Gelegenheit wahr.
- Die BS|ENERGY-Gruppe hat 2015 begonnen, den demografischen Wandel zu thematisieren: Die Altersstruktur der Unternehmensbereiche wurde umfassend analysiert. Zusätzlich wurden die Beschäftigten mit einer Ausstellung informiert. Als nächster Schritt ist geplant, unternehmensübergreifende und bereichsspezifische Maßnahmen wie z. B. zum Wissensmanagement zu entwickeln.

Beschäftigungsfähigkeit in besonderen Situationen und Zukunft der Ausbildung

In der Stakeholder-Befragung zur Wesentlichkeitsanalyse 2014 haben wir einen starken Bedeutungszuwachs für die Themen Nachwuchsgewinnung und Umgang mit dem demografischen Wandel herausgearbeitet. Die Dringlichkeit dieses Themas verdeutlicht ein Blick auf die **Alterspyramide**: 24,5 Prozent der Beschäftigten sind älter als 55 Jahre (2014: 23,4 Prozent).

Im Interesse der Bewahrung und Weiterentwicklung von Kompetenzen in der Belegschaft sowie der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter setzen wir auf bedarfsgerechte Angebote zur **Weiterbildung**. 2015 lag der Anteil unserer Beschäftigten, die mindestens eine Weiterbildung absolviert haben, bei 47 Prozent. Die durchschnittliche Dauer der Weiterbildungsmaßnahme je Beschäftigtem betrug 12,1 Stunden. So hat jeder Beschäftigte im Durchschnitt 0,95 Weiterbildungsveranstaltungen besucht.

Zu den in den einzelnen Gesellschaften entwickelten Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeits- und Berufsleben gehören darüber hinaus Programme zur Erhöhung der Auszubildenden-Quote, gegen Analphabetismus, für psychische Gesundheit am Arbeitsplatz und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

- Veolia bietet den Beschäftigten an den Standorten Hamburg und Dresden **Eltern-Kind-Büros** an, um Betreuungsengpässe zu erleichtern. Den anderen Standorten stehen sogenannte Krabbelkoffer mit Spielzeug für verschiedene Altersgruppen zur Verfügung.



- Der Internationale Bund, ein freier Träger von Kindertageseinrichtungen in Leipzig, und die OEWA haben ihre seit 2007 bestehende Kooperationsvereinbarung bis 2017 verlängert. Sie sichert ab, dass OEWA-Beschäftigte mit Wohnort in Leipzig nach der Elternzeit einen der knappen **Betreuungsplätze** bekommen. Zurzeit besuchen 15 Mitarbeiterkinder die Kindertagesstätten des Trägers.

Mehrere Gesellschaften der Gruppe in Deutschland sind auf der Grundlage der Audits von **berufundfamilie** zertifiziert. Sie erproben familienfreundliche Angebote für unsere Beschäftigten und geben ihre Erfahrungen im Anschluss an die anderen Veolia-Gesellschaften weiter.

- Die MIDEWA startete 2014 ein Programm zur Vereinbarkeit von **Pflege und Beruf**. An einer Fragebogenaktion zur persönlichen Pflegesituation beteiligten sich 43 Prozent der Beschäftigten. In einem Workshop befassten sich die Führungskräfte mit den Ergebnissen. Fünf pflegende Mitarbeiter wurden im Zuge einer Einzelfallbetreuung beraten und ein Leitfaden zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf entwickelt.

Insgesamt sind bei Veolia in Deutschland 330 **Auszubildende** beschäftigt – unser Bedarf an jungen Nachwuchskräften ist jedoch weitaus größer. Die von den Unternehmen der Gruppe bislang einzeln initiierten Programme zur Gewinnung von Auszubildenden für die mehr als 20 verschiedenen Ausbildungsberufe waren noch nicht zufriedenstellend. Deshalb ist für Veolia in Deutschland insgesamt eine gemeinsame Kampagne geplant, um bei jungen Menschen bundesweit eine größere Aufmerksamkeit für die in der Gruppe angebotenen zukunftsorientierten Berufe zu erzielen.

- Für ihr vorbildliches Engagement im Ausbildungsbereich hat die IHK Rostock den dortigen Veolia-Standort als **Top-Ausbildungsbetrieb 2014** ausgezeichnet.

✓ Ausbildung bei Veolia



01 / Ziele

Wir entwickeln neue Dienstleistungsmodell mit gesellschaftlichem Mehrwert.

- Wir verankern den Dialog mit unseren Stakeholdern in unseren Prozessen.

Wir unterstützen die lokale Entwicklung an unseren Standorten.

- Wir unterstützen lokale Wirtschafts- und Umweltprojekte sowie Sport- und Kulturveranstaltungen.
- Wir unterstützen Stiftungsprojekte in ganz Deutschland.

02 / Erfolge

- Branchenmagazin nahdran: 10 000 Leser.
- Sponsoring: 2,5 Millionen Euro für lokale Wirtschafts- und Umweltprojekte sowie Sport- und Kulturveranstaltungen.
- Veolia Stiftung: In 15 Jahren wurden insgesamt mehr als 400 Projekte mit Anschubfinanzierung und Patenschaften unterstützt.
2014 – 20 Projekte; Fördersumme insgesamt 104.500 Euro
2015 – 19 Projekte; Fördersumme insgesamt 160.500 Euro

03 / Verbesserungspotenzial

Wir bringen unsere Positionen zum Ressourcenschutz noch stärker in die Netzwerke ein, in denen wir uns engagieren.

Einführung Gesellschaft

Kapitel

4

- S. 44 Im Fokus: Engagement im Dialog
- S. 46 Im Gespräch auf vielen Ebenen
- S. 48 Im Gemeinwesen fest verankert
- S. 49 Politische Einflussnahme
- S. 49 Korruption ausschließen

Der gesellschaftliche Mehrwert unserer Dienstleistungen ist eine wesentliche Bedingung für unseren Erfolg am Markt. Deshalb müssen wir die Erwartungen unserer verschiedenen Interessengruppen kennen und verstehen. Der Dialog mit unseren Stakeholdern war eines der Themen, das in unserer Wesentlichkeitsanalyse als besonders bedeutsam für die Zukunft herausgearbeitet wurde. Deshalb haben wir verschiedene Veranstaltungsformen und Publikationen entwickelt, die uns ins Gespräch bringen.

Für die Standorte, an denen wir mit unseren Unternehmen und Beschäftigten tätig sind, nehmen wir auch über unsere Dienstleistungen hinaus unsere Verantwortung wahr. Wir unterstützen lokale Projekte und mobilisieren unsere Mitarbeiter zu ehrenamtlichem Engagement.

Unsere Mitgliedschaft in Fach- und Branchenverbänden nutzen wir, um uns zu aktuellen Themen und relevanten Gesetzgebungsverfahren zu positionieren und uns gemeinsam mit Partnern weiterzuentwickeln.

Dem Risiko von Korruption begegnen wir mit klaren Regeln für alle Beschäftigten.

IM FOKUS

Engagement im Dialog

Jeder von uns hat das schon erlebt: Ein intensives Gespräch zu einem streitbaren Thema, suchende Fragen und treffende Argumente finden offene Ohren, lösen neue Erkenntnisse und Einsichten aus. Beide Parteien haben am Ende dazu gelernt – der ideale Fall eines konstruktiven Dialogs. Projiziert man diese Idee auf die Ebene eines Unternehmens, das sich dem offenen Dialog mit verschiedenen Interessengruppen stellen möchte, gibt es im Vergleich zum persönlichen Erleben eines Einzelnen zusätzliche Herausforderungen. Das Unternehmen muss für den Dialog mit Stakeholdern eine ausgeprägte Kultur entwickeln und geeignete Formate finden.

Für Veolia gehört der Austausch mit Kunden, Partnern, Beschäftigten, Nachbarn und vielen weiteren Interessengruppen zu den **Grundprinzipien als verantwortungsvoller Dienstleister**. Nur wenn wir unser Ohr am Puls der Zeit und bei den Bedürfnissen der Menschen haben, können wir die Erwartungen und Ansprüche an unsere Dienstleistungen verstehen und sie zukunftsorientiert weiterentwickeln. Die Erfahrung lehrt, dass gerade die Zusammenarbeit von Akteuren aus verschiedenen Bereichen den gesellschaftlichen Wandel zu mehr Nachhaltigkeit voranbringen kann. Dialog ist deshalb bei Veolia in ganz vielfältiger Form fest in die Unternehmenspraxis integriert.

Schon seit 2001 lädt die **Veolia Stiftung** die Mitarbeiter des Unternehmens dazu ein, ehrenamtlich langfristige Patenschaften für Förderprojekte zu übernehmen. Die Begegnung zwischen Wirtschaft und gemeinnützigem Sektor auf ganz persönlicher Ebene schafft Gelegenheiten zum Kennenlernen und voneinander Lernen. In ganz Deutschland haben wir mit rund 400 Patenschaften diesen persönlichen Dialog initiiert. So fanden beispielsweise der Abwasser-Experte Alexander Ringe

und die German Toilet Organization über ein Stiftungsprojekt zueinander. Dem ersten Treffen mit dem Geschäftsführer Thilo Panzerbieter und seinen Mitstreitern folgten angeregte Fachdiskussionen, die Entdeckung vieler Gemeinsamkeiten und schließlich die Aufnahme als Vereinsmitglied.

Einen themenspezifischen Dialog entwickeln wir seit 2010 in der **Partnerschaft mit dem NABU**. Ausgehend von unserem gemeinsamen Interesse an der Bewahrung und Wiederherstellung von Biodiversität fördert Veolia seit vielen Jahren die Renaturierung der Havel und bringt gemeinsam mit NABU-Experten die biologische Vielfalt an Veolia-Standorten voran – durchaus kein konfliktfreies Thema. Eine Rasenfläche zum Blühen zu bringen, Nisthilfen für Gebäudebrüter anzubauen oder einheimische Sträucher zu pflanzen ist erst einmal ein Mehraufwand. Warum der sich lohnt, will gegenüber Kollegen, Nachbarn und Kunden erklärt sein. Seit 2016 wird die Zusammenarbeit um den Schutz der Meere und den Austausch über Innovationen erweitert und verspricht weitere kritisch-konstruktive Impulse.

2015 haben wir die **Critical Friends** von Veolia Deutschland ins Leben gerufen – eine Gruppe von Experten aus der Wissenschaft sowie der Start-up-Szene und der Open Source Community. Die Critical Friends treffen die Veolia-Geschäftsführer mehrmals im Jahr, um über strategische Fragen zu streiten, Trends auszuloten und gemeinsam Impulse für die Stärkung der Kreislaufwirtschaft zu geben. Auf dem „Fahrplan“ der Critical Friends stehen beispielsweise Carbon Reuse, Industriekreisläufe, Digitalisierung und Dezentralisierung. Ein inspirierender Kreis, der ebenfalls auf kritischen Dialog und sektorenübergreifendes Zusammenwirken setzt.



GESELLSCHAFT

Im Gespräch auf vielen Ebenen

Im Zuge der Neuausrichtung von Veolia in Deutschland haben wir 2014 unsere Stakeholder zu den für Veolia wesentlichen Themen befragt. Diese Wesentlichkeitsanalyse brachte im Handlungsfeld Gesellschaft hervor, dass der Dialog mit Interessengruppen und das Engagement für Umwelt und Umweltbildung für Veolia einen starken Bedeutungszuwachs erfahren werden. Diese Prognosen haben wir – ebenso wie für die Handlungsfelder Umwelt und Beschäftigung – in die Weiterentwicklung unserer Strategien und Maßnahmen eingebunden. — siehe S. 28 und S. 36

Den Dialog mit Interessengruppen haben wir verstetigt, indem wir erfolgreiche Formate fortführen, neue Instrumente erproben und kritische externe Stakeholder zu Beiträgen auf Führungskräfte tagungen einladen. Für die Ebene der Geschäftsführung haben wir mit den Critical Friends von Veolia in Deutschland einen zukunftsweisenden Reflexions- und Debatte raum initiiert. — siehe S. 44

Veolia sieht in der Umsetzung der Empfehlungen aus der Wesentlichkeitsanalyse die Chance, sich bewusst auf die sich wandelnden Herausforderungen vorzubereiten und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu gestalten.

□ www.veolia.de/stakeholderbefragung-2014

Ebenfalls 2014 wurde eine **Analyse der Interessengruppen** angestoßen. In zwei Workshops identifizierten und priorisierten die Geschäftsführer wesentliche Anspruchsgruppen und die entsprechenden **Dialoginstrumente**.

Partner aus Kommunen, Industrie, Verbänden und Medien informieren wir mit dem Branchenmagazin **nahdran** über Innovationen und unterschiedliche Positionen in den Bereichen Wasser, Energie und Entsorgung und laden sie zu Rückmeldungen ein.

□ www.veolia.de/nahdran

Bei Treffen mit **Fachpublikum** ermöglichen wir den Austausch über Trends, Herausforderungen und Lösungsansätze. Ein Höhepunkt war die IFAT im Juni 2014, wo wir uns erstmals als das „neue Veolia“ an einem Stand mit allen drei Geschäftsbereichen unter dem Slogan „Ressourcen für die Welt“ präsentierten.



△ IFAT Juni 2014

► Zum **WasserDialog**, 2015 erstmals von Veolia organisiert, trafen sich in Kloster Nimbschen (Sachsen) Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verbände. Sie diskutierten aktuelle Themen wie Phosphor-Rückgewinnung aus Abwasser, Verwertungswege für den Klärschlamm, die Entwicklung von Kläranlagen zum Energieerzeuger und das Energiemanagement in Kommunen.

► Der 2015 gestartete **Energie-Talk** von BS|ENERGY bringt Geschäfts- und Gewerbekunden unterschiedlicher Branchen zusammen. Regelmäßig informieren in diesem Rahmen Vertreter aus Politik und Wirtschaft über die aktuelle Situation auf dem Energiemarkt, über gesetzliche Änderungen und Auswirkungen der Energiewende auf Wirtschaft und Gesellschaft und laden zur Diskussion. Ein ähnliches Format gibt es bei den Stadtwerken Görlitz mit dem Görlitzer Energietag.

► Beim internationalen Symposium **RE-WATER** Braunschweig, das SE|BS, Veolia, Abwasserverband Braunschweig, TU Braunschweig und weitere Partner alle zwei Jahre organisieren, trafen sich 2015 Wissenschaftler und Techniker und diskutierten Themen rund um die Wiederverwertung von Wasser und Abwasser.

□ www.re-water-braunschweig.com



Unsere regelmäßigen **Kundenbefragungen**, wie zuletzt 2015 bei OEWA und MIDEWA, geben unseren Kunden die Möglichkeit, ihre Meinung zu unseren Stärken und Schwächen als Dienstleister zum Ausdruck zu bringen.

► Rund 1000 MIDEWA-Kunden nutzten online, telefonisch und persönlich die Gelegenheit, um ihre Meinung zu sagen. Die Gesamtzufriedenheit lag bei 91 Prozent – fünf Prozentpunkte unter dem Wert von 2012. Mögliche Gründe sind die Preiserhöhung Anfang 2015 sowie die größere Offenheit bei einer Internetbefragung. Die Trinkwasserzufriedenheit lag bei 79 Prozent. Auf Anregung der Befragten haben wir die MIDEWA-Website überarbeitet und die Öffnungszeiten der Kundenbüros auf den Rechnungen und Formularen abgedruckt. Die Ergebnisse der Befragung greifen wir in der Kundenzeitung auf.



△ Trinkwasserbrunnen, Braunschweig

Wir suchen auch den Austausch mit **kritischen Interessengruppen**. Dazu bietet uns die 2010 gestartete Kooperation mit dem NABU gute Gelegenheiten.

□ www.nabu.de

— siehe S. 44 und S. 33

Darüber hinaus beteiligen wir uns aktiv am jährlichen bundesweiten Fortbildungs- und Vernetzungskongress für kommunale Nachhaltigkeitsinitiativen, dem **Netzwerk21Kongress**.

□ www.netzwerk21kongress.de

Im Gemeinwesen fest verankert

Unsere Unternehmen und Niederlassungen sind mit ihren Beschäftigten fest in den Regionen verankert und verstehen sich als engagierte Partner der Kommune – sowohl im Kerngeschäft als auch bei Sponsoring und Stiftungsprojekten.

Bundesweit haben wir 2015 zahlreiche regionale **Kultur- und Sportveranstaltungen** mit einer Sponsoringsumme von mehr als zwei Millionen Euro unterstützt.

- ▶ Seit mehr als zehn Jahren gehört Veolia zu den Sponsoren von **Dynamo Dresden**. Das finanzielle Engagement unterstützt der Regionalgeschäftsführer Jens Heinig seit acht Jahren zusätzlich als Mitglied und seit zwei Jahren als Vorsitzender des Aufsichtsrats.
- ▶ Die Stadtwerke Weißwasser und den traditionsreichen Eishockey-Club EHC **Lausitzer Füchse** verbindet seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit, die für den Breiten- und Spitzensport in der Region große Bedeutung hat.
- ▶ Mit dem **Muldental-Triathlon** unterstützt die OEWA seit Langem eine Großveranstaltung des Breitensports, deren Ausstrahlung über Westsachsen hinaus reicht und an der sich auch Mitarbeiterteams beteiligen.



^ Scheckübergabe an Reha-Steglitz

Mit unserer **Veolia Stiftung** fördern wir an unseren Standorten gemeinnützige Projekte, die sich gegen soziale Ausgrenzung und für den Umweltschutz einsetzen, und mobilisieren unsere Beschäftigten zu ehrenamtlichem Engagement. — siehe S. 44
www.veolia-stiftung.de

An vielen unserer Standorte setzen wir uns über Sponsoring und Spenden hinaus gemeinsam mit Kunden und Partnern für Umwelt und Umweltbildung ein.

- ▶ Zum Tag des Wassers 2015, der unter dem Motto „Wasser und nachhaltige Entwicklung“ stand, öffneten Veolia-Standorte ihre Türen und luden zur Besichtigung von Anlagen ein. Insbesondere Schulklassen und Familien nutzten das Angebot in Görlitz, Braunschweig, Köthen, Grimma, Döbeln, Storkow, Königsbrück und Weißwasser.
- ▶ Alljährlich pflanzen Bürger der Stadt Rosswein (Sachsen) für jedes neu geborene Kind einen „Lebensbaum“. Die Aktion, 2007 initiiert und seitdem von der OEWA gefördert, stärkt die Verwurzelung in der Region sowie den Naturschutz.
www.oewa.de

Politische Einflussnahme

Über **Fach- und Branchenverbände**, in denen Veolia Mitglied ist, nehmen wir Stellung zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren. Dies erfolgt üblicherweise durch das Verfassen von Positionspapieren, die öffentlich in die politische Diskussion eingebracht werden. 2015 waren mehrere legislative Vorhaben zu neuen Gesetzen und Verordnungen für Veolia relevant, mit denen wir uns intensiv befasst und Vorbereitungen auf ihre Umsetzung getroffen haben. Dazu gehörten

- ▶ die **Reform der öffentlichen Auftragsvergabe**, die u.a. die vollständige Digitalisierung der Auftragsvergabe bis 2018 vorsieht und öffentlichen Auftraggebern größere Gestaltungsspielräume zur Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien einräumt.
- ▶ das **IT-Sicherheitsgesetz**, das Betreibern kritischer Infrastrukturen Mindeststandards vorschreibt und für Betreiber von Strom- und Gasversorgungsnetzen und sonstigen Energieanlagen u.a. ein Informationssicherheits-Management-System vorsieht.



- ▶ das **Gesetz zur Neuregelung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes**, das u.a. den Ausstieg aus den Kohle-KWK festlegt und die Förderung von KWK-Anlagen von Industrieunternehmen zur Eigenversorgung einschränkt.
- ▶ das **Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen**, das größere Unternehmen seit Ende 2015 verpflichtet, mindestens alle vier Jahre ein Energieaudit durchzuführen.
- ▶ das **Mess- und Eichgesetz** mit neuen Verpflichtungen für Verwender von Messwerten und für Inhaber und Verwender der Messgeräte.
- ▶ die **Dritte Verordnung zur Änderung der Trinkwasserverordnung**, die Anforderungen an den Schutz der Gesundheit hinsichtlich radioaktiver Stoffe festlegt.

Außerdem gab es kleinere Neuerungen, etwa im **Batterien-gesetz** 2015. Schließlich waren abfallrechtliche Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Hinblick auf die **Sammlung von Bioabfällen** umzusetzen. Hinzu kamen Gesetzesvorhaben in der Entwurfsphase, so für ein **Wertstoffgesetz** und die **Gewerbeabfallverordnung**, die intensiv von kommunaler Seite, betroffenen Unternehmen und Fachverbänden diskutiert wurden.

Veolia Deutschland leistet generell keine **Spenden an politische Parteien und Politiker**.

Wir sind unter anderem Mitglied in folgenden **Verbänden und Organisationen**:
www.nachhaltigkeit.veolia.de/mitgliedschaften

Korruption ausschließen

Die für Veolia weltweit gültige **Ethik-Richtlinie** formuliert Kriterien für die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern der Gruppe. Sie beruhen auf der Leistungsfähigkeit sowie auf der Einhaltung der ethischen Grundsätze und Richtlinien für nachhaltige Entwicklung, zu denen sich Veolia verpflichtet hat. Der Kampf gegen Korruption öffentlicher und privater Vertreter hat bei unseren Beziehungen zu Lieferanten, Dienstleistern und Kunden einen hohen Stellenwert. Unsere Beschäftigten dürfen nur in Ausnahmefällen im Namen des Unternehmens Einladungen oder Geschenke entgegennehmen. Dabei darf es sich nur um symbolische Geschenke ohne oder mit geringem Geldwert handeln. Im Zweifel sind die Beschäftigten angehalten, sich an ihren Vorgesetzten zu wenden. Schließlich legt Veolia Wert darauf, dass auch Subunternehmen und Fremdfirmen entsprechende Regelungen einhalten. Die Ethik-Richtlinie wird im Unternehmen regelmäßig und breit kommuniziert. Jede Führungskraft dokumentiert die Kenntnisnahme durch Unterschrift, sodass alle Geschäftsstandorte abgedeckt werden.



KENNZAHLEN

	GRI	2015	Veränderung	2014	2013
Kennzahlen Markt					
Anzahl Standorte	G4-9	200	–	200	–
Gesamtbeschäftigte	G4-9	10 796	-1 232	12 028	12 662
Umsatz	G4-9	1,7 Mrd. €	-90 Mio. €	1,8 Mrd. €	1,9 Mrd. €
Kennzahlen Umwelt					
Energieverbrauch innerhalb der Organisation	G4-EN3	2,39 Mio. in MWh	+7 % ²	2,25 Mio. in MWh ¹	4,36 Mio. in MWh
davon Energieverbrauch aus fossilen Quellen (Kohle, Gas, Kfz-Kraftstoff, Strom-/Wärmeinkauf)		2,09 Mio. MWh	-1 %	2,11 Mio. MWh	4,28 Mio. MWh
davon Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen (aus Stromeinkauf und aus Eigenproduktion)		0,30 Mio. MWh	+117 % ³	0,14 Mio. MWh	0,08 Mio. MWh
Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch		12,69 %	+104 %	6,22 %	1,81 %
Stromverbrauch		0,16 Mio. MWh	-19 %	0,20 Mio. MWh	1,4 Mio. MWh
Wärmeverbrauch		2,23 Mio. MWh	+9 %	2,04 Mio. MWh	2,95 Mio. MWh
Stromverkauf		0,49 Mio. MWh	-31 %	0,71 Mio. MWh	1,75 Mio. MWh
Wärmeverkauf		0,92 Mio. MWh	-10 %	1,02 Mio. MWh	1,29 Mio. MWh
Energieerzeugung (Strom und Wärme)		1,41 Mio. MWh	-23 %	1,74 Mio. MWh	3,03 Mio. MWh
Anteil erneuerbarer Energien an der Energieerzeugung		0,15 Mio. MWh	+36 %	0,11 Mio. MWh	0,10 Mio. MWh
Anteil erneuerbarer Energien an der Energieerzeugung in Prozent		11 %	+59 % ³	7 %	3 %
Gesamtwasserentnahme nach Quellen (nur Produktion)	G4-EN8	20 Mio. m ³	-3 %	20 Mio. m ³	20 Mio. m ³
davon Oberflächenwasser		4 Mio. m ³	1 %	4 Mio. m ³	4 Mio. m ³
davon Grundwasser		16 Mio. m ³	-3 %	16 Mio. m ³	16 Mio. m ³
Ins Versorgungsnetz eingespeiste Menge Trinkwasser	G4-EN9	50 Mio. m ³	-10 %	55 Mio. m ³	56 Mio. m ³
Spezifische reale Netzverluste Trinkwasser		1,8 m ³ /km/d	–	1,8 m ³ /km/d	–
Behandeltes Abwasser	G4-EN9	47 Mio. m ³	-21 %	59 Mio. m ³	66 Mio. m ³
Reinigungsgrad Großkläranlagen					
Biologischer Sauerstoffbedarf		BSB5: 99,1 %	–	BSB5: 99,2 %	BSB5: 99,0 %
Chemischer Sauerstoffbedarf		CSB: 95,8 %	–	CSB: 95,9 %	CSB: 95,3 %
Ungeklärte Abwassereinleitung	G4-EN22	0 m ³	–	0 m ³	0 m ³
Eingesetzte Materialien: Kalk und FeCl ₃ (Abwasserbehandlung)	G4-EN1	325 t	+13%	285 t	–

¹ Signifikante Verringerung, bis 2013 wurde die Beteiligung an den Berliner Wasserbetrieben berücksichtigt, ab 2014 nach deren Beendigung nicht mehr.

² siehe Bericht Umwelt, S. 30-33

³ Ende des OTWA-Auftrags für den Zweckverband Wasser/Abwasser Mittleres Elstertal.

⁴ 2013: nur Geschäftsbereiche Wasser und Energie; 2014: einschließlich Geschäftsbereich Entsorgung, aber ohne einheitliche Kennzahl-Definition; 2015: alle Geschäftsbereiche bei einheitlicher Definition.

⁵ Der höhere Energieverbrauch und daraus resultierende Ausstoß von CO₂ ergeben sich aus einem höheren Wärmebedarf in 2015 und dem dadurch erforderlichen stärkeren Einsatz des Kohlekessels im HKW Mitte in Braunschweig.

	GRI	2015	Veränderung	2014	2013
Abfälle nach Geschäftsbereichen					
Behandelte Abfälle einschließlich gehandelter Mengen	G4-EN23	4,3 Mio. t	-2,3 %	4,4 Mio. t	4,3 Mio. t
Klärschlamm aus Großkläranlagen		5 kt Trockensubstanz	-58 % ⁵	9 kt Trockensubstanz	–
Schlacke und Asche		8 572 t	-15 %	10 092 t	–
Klimarelevante Emissionen					
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	G4-EN15	0,557 Mio. t CO ₂ -Äq.	+7 %	0,521 Mio. t CO ₂ -Äq.	0,744 Mio. t CO ₂ -Äq.
Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	G4-EN16	0,014 Mio. t CO ₂ -Äq.	-84 %	0,087 Mio. t CO ₂ -Äq.	0,636 Mio. t CO ₂ -Äq.
Reduzierung der THG-Emissionen	G4-EN19				
vermieden (v. a. durch Sortieranlagen)		0,7 Mio. t CO ₂ -Äq.	-18 %	0,8 Mio. t CO ₂ -Äq.	0,9 Mio. t CO ₂ -Äq.
reduziert (v. a. durch Kraft-Wärme-Kopplung)		0,2 Mio. t CO ₂ -Äq.	-27 %	0,3 Mio. t CO ₂ -Äq.	0 Mio. t CO ₂ -Äq.
Kennzahlen Beschäftigung					
Abwesenheitsquote (mit Langzeitkranken)	G4-LA6	8,9 %	+3,5 %	8,6 %	9,2 %
Abwesenheitsquote (ohne Langzeitkranke)	G4-LA6	4,6 %	-2,1 %	4,7 %	5,1 %
Häufigkeitsrate von Arbeitsunfällen (Unfälle je 1 Mio. Arbeitsstunden)		21,66	-2,5	24,16	22,12
Schweregrad der Arbeitsunfälle (Ausfalltage je 1 Tsd. Arbeitsstunden)		0,51	-0,10	0,61	0,56
Aus- und Weiterbildung	G4-A9				
Anteil Beschäftigte, die mindestens eine Weiterbildung absolviert haben ⁴		47 %	-31,9 %	69 %	70 %
durchschnittliche Dauer der Weiterbildungsmaßnahme je Beschäftigter		12,1 Stunden	+0,6 Std	11,5 Std	19,5 Std
durchschnittliche Anzahl Weiterbildungsmaßnahmen je Beschäftigter		0,95	-0,25	1,2	1,7
Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie					
Leitungsgremium					
Geschlecht		100 % männlich	keine	100 % männlich	100 % männlich
Altersgruppe		40-55 Jahre	keine	40-55 Jahre	40-55 Jahre
Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Diversitätsfaktoren		keine	keine	keine	keine
Gesamtbeschäftigte					
Geschlecht		36,1 % weiblich	-4,2 %	37,7 % weiblich	37,7 % weiblich
Alter über 55		24,5 %	+4,7 %	23,4 %	20 %
Menschen mit Behinderung		3,75 %	-0,8 %	3,78 %	3,75 %
Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Diversitätsfaktoren		72 Nationalitäten	keine	72 Nationalitäten	72 Nationalitäten
Führungskräfte (ab Teamleiter)		13,7 % weiblich	+2,2 %	13,4 % weiblich	16,8 % weiblich
Diskriminierungsvorfälle	G4-HR3	keine	–	keine	keine

UNSER BERICHTSRAHMEN

Der Bericht deckt die Geschäftsfelder der Bereiche Wasser, Energie und Entsorgung von Veolia in Deutschland ab, die 2015 unter dem gesellschaftsrechtlichen Dach der Veolia Verwaltungsgesellschaft mbH zusammengeführt wurden. Die Veolia Deutschland GmbH (ehemalige Veolia Wasser GmbH) ist die Steuerungsgesellschaft für die gesamte Gruppe. Eine Übersicht aller zur Veolia-Gruppe gehörenden Unternehmen finden Sie unter [□ nachhaltig.veolia.de/struktur](http://nachhaltigkeit.veolia.de/struktur).

Die Geschäftsführung besteht aus der Steuerungsgruppe CODIR, der die Leiter der Geschäftsbereiche, die Finanzdirektorin, die Leiterin Kommunikation und der Personalleiter angehören und deren Vorsitz der Generaldirektor Etienne Petit innehat. Berichtsjahr ist das Kalenderjahr 2015. Es wird nach den Standardkriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex berichtet. In einzelnen Aspekten, wie der Wesentlichkeitsorientierung, fließen Informationen in Anlehnung an den G4-Standard der Global Reporting Initiative (GRI) ein. Geeignete Aspekte wurden in den Kennzahlen mit GRI-Indikatoren hinterlegt. Der Abgleich darüber ist im Index auf Seite 53 zu finden. Da es sich um den ersten Bericht für Veolia Deutschland handelt, wurden zusätzlich wesentliche Informationen aus dem Jahr 2014 integriert.

Der Nachhaltigkeitsbericht von Veolia in Deutschland erscheint künftig alle zwei Jahre. Im Interesse der besseren Lesbarkeit wird im Bericht bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen die männliche Form verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter. Unser Redaktionsschluss war am 30.06.2016.

Ein umfassendes, weltweites Reporting inklusive der Finanzkennzahlen enthält der Bericht 2015 Annual and Sustainability Report, den Sie unter [□ www.veolia.com](http://www.veolia.com) finden.

INDEX

DNK	Kriterien und Indikatoren	GRI	Details	DNK	Kriterien und Indikatoren	GRI	Details
1	Strategische Analyse und Maßnahmen		S. 14-15, 36, 41, 43, 46	13	Klimarelevante Emissionen		S. 23, 26, 28, 31, 51
	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	G4-1	S. 6-7		THG-Emissionen (Scope 1-3)	G4-EN15 – G4-EN16	S. 51
	Auswirkungen, Risiken und Chancen	G4-2	S. 12, 24, 31, 40		Reduzierung der THG-Emissionen	G4-EN19	S. 51
2	Wesentlichkeit	G4-19	S. 15, 30, 41, 43, 46	14	Arbeitnehmerrechte	G4-HR1 – G4-HR6	S. 38
3	Ziele		S. 18, 26, 34, 42		15	Chancengerechtigkeit und Vielfalt	G4-LA12
	Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung	G4-42	S. 14	16	Beschäftigungsfähigkeit		S. 41
	Unternehmensziele		S. 14-17		Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	G4-LA6	S. 40
4	Tiefe der Wertschöpfungskette	(G4-17 – G4-23)	S. 8-9 Microsite	17	Menschenrechte		S. 17, 24
5	Verantwortung	G4-34	S. 10, 14-15, 30, 38, 43-44		Gleichbehandlung	G4-HR3	S. 39
	6	Regeln und Prozesse	S. 14-15, 17, 19, 38, 43,	18	Gemeinwesen		S. 48
	Compliance		S. 15 Microsite		Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	G4-EC1	S. 48
7	Planung und Kontrolle		S. 14-15	19	Politische Einflussnahme	G4-SO6	S. 49
	Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards/-normen		S. 15, 17, 38		20	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	
8	Anreizsysteme		S. 15	Korruptionsbekämpfung		G4-SO3-SO5	S. 17, 49
	Vergütungspolitik	G4-51a	S. 15	Compliance (Gesellschaftlich)	G4-SO8	S. 15 Microsite	
9	Beteiligung von Anspruchsgruppen	G4-24 – G4-27	S. 15	Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen	G4-SO9 + SO10	S. 24	
	Einbindung Stakeholdergruppen		S. 44-46	Compliance (Ökologisch)	G4-EN29	S. 15 Microsite	
10	Innovations- und Produktmanagement		S. 18, 19, 24-25	Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte	G4-EN32 + EN33	S. 24	
11	Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen		S. 14, 28	Produktverantwortung: Kundengesundheit und Sicherheit	G4-PR1 + G4-PR2	S. 47	
	Energie	G4-EN3	S. 11, 26, 31, 50	Compliance (Produktverantwortung)	G4-PR9	S. 15 Microsite	
	Wasser	G4-EN8	S. 10, 28, 50	Bewertung der Lieferanten bezüglich Arbeitspraktiken	G4-LA14 + LA 15	S. 24	
12	Ressourcenmanagement	G4-EN11 – G4-EN14	S. 14, 26, 30, 33, 44				
	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		S. 50				
	Eingesetzte Materialien und Sekundärrohstoffe	G4-EN1 + EN2	S. 50				
	Gesamtwasserentnahme nach Quellen	G4-EN8	S. 50				
	Gesamtvolumen der Abwasser-einleitung	G4-EN22	S. 50				
	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	G4-EN23	S. 50				

IMPRESSUM

Nachhaltigkeitsbericht 2015

Herausgeber: Veolia Deutschland GmbH
Unter den Linden 21, 10117 Berlin
www.veolia.de

Redaktion: Sylke Freudenthal (ViSdP)

Realisation: Johanssen + Kretschmer, Strategische Kommunikation GmbH

Gestaltung: V-FORMATION GmbH

Art Crafts: Cris Wiegandt

Fotos: Veolia Deutschland & Cris Wiegandt

Produktion: DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH,
klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Der Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erlaubt.



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Ressourcen für die Welt

Veolia Deutschland

Unter den Linden 21 • 10117 Berlin
deutschland@veolia.com • +49 (0) 30 2062956-0

www.veolia.de